Herner Anzeiger

Amtliches Publikations-Organ für den Stadtkreis Herne.

Zugleich: „Anzeiger für das Amt Sodingen" (Amtsblatt) und „Gerther Anzeiger".

Rotationsdruck und Verlag: Jugmanns & Koethers, Herne, Bahnhofstr. 71.

14. Jahrgang. Telegramme: Anzeiger Herne. Fernsprecher 961.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis Mk. 1.20 monatlich frei ins Haus gebracht; durch die Post bezogen viertelj. Mk. 3.60. Postscheckkonto Cöln 26667.

Jeder Abonnent des „Herner Anzeigers" ist mit 100 Mark gegen tödlichen Unfall gemäß den bekannt gegebenen Bestimmungen versichert.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil: H. Jugmanns, für den Anzeigenteil: J. Röttsches, Herne. Der auf die Anzeigen eingeräumte Nachlaß kommt bei Konkursen und gerichtlicher Klage in Wegfall.

Anzeigen werden die 1spaltige Petitzeile mit 15 Pfg., für auswärts mit 20 Pfg., Reklamen die Zeile mit 50 Pfg. berechnet. Daten- und Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit.

Nr. 203 (Erstes Blatt). Samstag, den 31. August 1918.

Zum 75. Geburtstag des Reichskanzlers Graf v. Hertling.

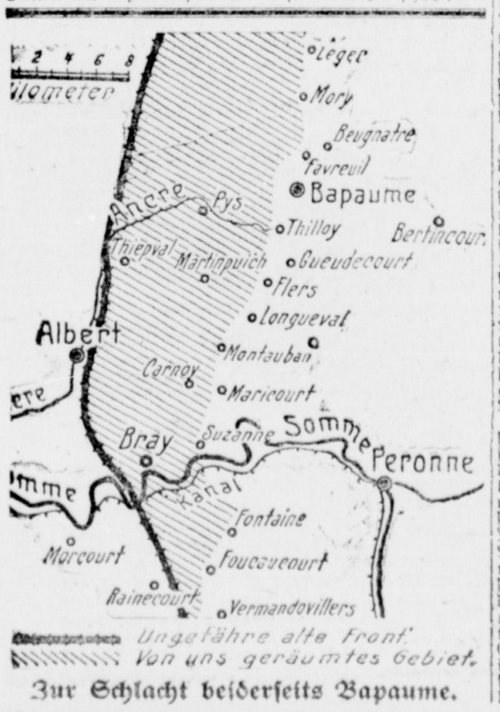
Reichskanzler Graf v. Hertling vollendet am 31. August sein 75. Lebensjahr. An diesem Tage nimmt das deutsche Volk herzlichen Anteil. In schwerer Zeit durch das Vertrauen des Kaisers an die verantwortlichste Stelle der Reichsgeschäfte berufen, waltet er trotz seines hohen Alters mit vorbildlicher Hingabe und Treue und unter Einsetzung aller Kräfte seines ungewöhnlich arbeitsreichen Amtes, und er verstand es, durch politische Klugheit, Umsicht und reiche Erfahrung sich schnell das Vertrauen weitaus der großen Mehrheit des Volkes zu erwerben. In seiner scheinbar lehrhaften Art weiß er die ernsten und wichtigen Fragen, die der gewaltige Krieg dem leitenden Staatsmanne stellt, klar und zielbewußt zu erfassen und auf den festen Boden einer fruchtbringenden Politik zu stellen. Seine natürliche Vorsicht hindert ihn nicht, zur rechten Zeit sichere Entschlüsse zu fassen und Entscheidungen in all dem bunten Durcheinander von Strömungen allmählich mit staatsmännischem Sinn herauszuarbeiten.



Gewiß läßt sich heute, wo alles noch mehr oder weniger in der Schwebe ist, wo jeder Tag andere und neue Aufgaben bringt, die Lebensarbeit Graf Hertlings noch nicht nach Erfolgen und Ergebnissen würdigen, aber eins steht fest, daß wir in ihm einen Mann am Steuer des Reiches sehen, der das Auge auf das Ganze gerichtet hält, und von dem vollen Bewußtsein durchdrungen ist, den Krieg in einer den gegebenen Notwendigkeiten für die künftige Sicherung des Reiches nach außen und im Völkerkonzert entsprechenden Gestaltung zum Abschluß zu bringen. Kein Zug der Unsicherheit beherrscht seine Politik, er trägt vielmehr seine Ziele abgerundet heraus und sucht ihnen freie Bahn zu schaffen. Von seiner ganzen sympathischen Persönlichkeit ist gewissermaßen eine ruhige Sicherheit in die politische Front übergegangen und wirkt hier mehr und mehr in den Gedankengängen kristallisierend und richtigweisend. Er hat bewiesen, daß er sich nicht das Heft aus der Hand nehmen läßt, sondern die Unabgängigkeit der allein verantwortlichen Reichsleitung bei allem Streben, ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten von Regierung und Volksvertretung zu ermöglichen, im Widerstreit der parteipolitisch nach Macht strebenden Koalitionen zu wahren weiß.

In seiner vornehmen, äußerlich etwas zurückhaltenden Art kann nicht das Merkmal ungenügender Fühlungnahme mit dem Denken und Fühlen des Volkes gefunden werden, denn Graf von Hertling zeigt durchaus realpolitische Auffassungen, die ihn auch befähigen, die Einzelheiten in ihren letzten Auswirkungen auf Zweck und Ziel zu entwickeln. Eine Kunst wird sicherlich auch der Reichskanzler nicht fertig bringen, es allen recht zu machen, aber demgegenüber steht fest, daß er der Staatsmann ist, der weithin in unseren Reihen sich Vertrauen erworben hat durch kluge und überlegene Führung und Verständnis für die Kunst des Möglichen.

An der Spitze der Reichsleitung zu stehen, heißt heute das schwerste Amt inne haben, das es gibt; die außergewöhnliche Machtfülle des Reichskanzlers fordert auch ein ungeheures Maß von Verantwortung und Verantwortlichkeitsgefühl und niemand kann dem greisen Staatsmann die Anerkennung versagen, daß er von der vollen Wucht dieser Riesenaufgabe in seinem ganzen Handeln getragen wird. So gibt denn der 75jährige Geburtstag des Grafen von Hertling weiten Kreisen die erwünschte Gelegenheit, dankbar seiner großen Verdienste um das Vaterland zu gedenken mit dem lebhaften Wunsche, daß es seiner bewährten Tatkraft vergönnt sein möge, unserem Volke einen starken deutschen Frieden zu sichern, der uns in der Zukunft vor weiteren feindlichen Angriffen auf unser Dasein und unsere Grenzen schützt.



Zur Schlacht beiderseits Bapaume.

Schwere Niederlage der Franzosen zwischen Pont St. Mard und Chavigny.

WTB Großes Hauptquartier, 30. August 1918. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Boehn.

Vorfeldkämpfe beiderseits der Lys und nördlich der Scarpe.

Südöstlich von Arras wurden Infanterie und Panzerwagen des Feindes beim Anmarsch auf das Schlachtfeld von Artillerie- und Schlachtfliegern wirksam gefaßt. Gegen Mittag nahm der Feind seine Angriffe wieder auf. Ihr Schwerpunkt lag südlich der Straße Arras-Cambrai. Den aus Oberisy und von Fontaine heraus gegen Hendecourt mehrfach anstürmenden Feind schlugen wir in hartem Kampf zurück. Weiter südlich drang der Engländer in Bullecourt und Riencourt ein. In dem Grabengewirr und Trichterfeldern früherer Schlachten spielten sich hier erbitterte Kämpfe ab. Riencourt wurde dem Feinde wieder entrissen. Auch der Ostteil von Bullecourt wurde wieder genommen. Am Nachmittag dehnte der Feind seine Angriffe bis nordöstlich von Bapaume aus. Sie brachen meist schon in unserm Feuer zusammen. Aus St. Leger und Mory heraus griff er fünfmal vergeblich an. Zahlreiche Panzerwagen wurden vernichtet.

Nördlich der Somme haben wir in Verbindung mit den südlich des Flusses durchgeführten Bewegungen die Verteidigung in die Linie östlich von Bapaume und nordwestlich von Peronne verlegt. Der Feind ist gestern zögernd über Bapaume — Combles — Maurepas gefolgt.

Zwischen Peronne und Oise Infanteriegefechte, auf dem Westufer der Somme und des Kanals. Starke Angriffe, die der Feind südöstlich von Nesle und aus Nonon heraus führte, gegen unsere neuen Linien nordöstlich der Stadt, wurden abgewiesen.

An der Ailette faßte der Franzose westlich von Folembray in geringer Tiefe auf dem östlichen Ufer Fuß. Zwischen Ailette und Aisne nahm er im Verein mit Amerikanern seine Angriffe wieder auf. Zwischen Pont St. Mard und Chavigny stürmte er seit dem frühen Morgen gegen unsere Linien an. Panzerwagen führten immer wieder von neuem die dichten Angriffswellen der Infanterie vor. Magdeburgische, hannoversche, thüringische und Garde-Regimenter brachten die mit doppelter Uebermacht geführten schweren Angriffe des Feindes völlig zum Scheitern. 72 (zweiundsiebzig) Panzerwagen wurden zerschossen. Unteroffizier Cropmeier, Gefreiter Manske und Schlottau von der 1. Maschinengewehr-Kompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß haben gemeinsam 5 Panzerwagen vernichtet. Vom Infanterie-Regiment 165 wurden 20 Panzerwagen zerstört. Der Franzose hat hier gestern eine schwere Niederlage erlitten. Seine Verluste sind ungewöhnlich hoch. Wir machten Gefangene von 10 verschiedenen Divisionen.

Abendbericht.

WTB Berlin, 30. Aug., abends. (Amtlich.)

Große englische Angriffe auf breiter Front südöstlich Arras sind gescheitert. Oertliche Kämpfe nordöstlich Nonon und an der Ailette.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

U-Boot-Arbeit.

WTB Berlin, 30. Aug. Amtlich. Auf dem nördlichen Kriegsschauplatze wurden durch unsere U-Boote rund 16 500 B.-R.-T. versenkt, darunter im Artilleriegefecht eine U-Bootfalle in Gestalt eines Seglers.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Das Scheitern der Durchbruchstaktik.

Kann irgend jemand im Zweifel darüber sein, daß unsere Truppen auch heute wieder, wenn es als nötig erkannt wäre, jeden Fußbreit Boden, jeden Hügelrücken und jeden Mauerrest halten würden bis zum letzten Mann? Darüber werden sich auch die Engländer keinen Täuschungen hingeben dürfen, daß sie dies könnten, wenn wir es wollten. In der Sommeschlacht haben die Unsern eine weitaus größere Uebermacht als die gegenwärtige in Schach gehalten, und die heutigen Kämpfer sind um nichts weniger wert als die zähen Männer von damals. Aber es wäre kein lohnender Aufwand. Deshalb lassen wir den Gegner anrennen in immer neuen Scharen, schlagen ihm empfindliche Wunden und wägen unsern Einsatz genau. Was er sucht, ist die entscheidende Vernichtung starker Fronten, was er findet, ist ein aufreibender und ermüdender Kampf im Vorfeld, sind überraschende Ueberfälle und unerwartete Niederlagen, bei denen Gewinn oder Verlust von bestimmten Plätzen keine Rolle spielt. Er steht seit nunmehr einer Woche einer unzerreißbaren Linie gegenüber, die er nirgends richtig fassen kann. Er hält sich für fähig, Granit zu zerbeißen, und beißt sozusagen auf Gummi. Bei der notorischen Knarrheit dieses Materials ist es vielleicht nur ein Gummiersatz, aber er bewährt sich. In dieser beweglichen Abwehr, die wir unter ganz anderen Verhältnissen in der Flandernschlacht des Vorjahres geübt und siegreich durchgeführt haben, ist vorläufig kein Merkmal sichtbar, das Anlaß böte, unsere gegenwärtige Kampfkraft geringer einzuschätzen als diejenige, die uns im Frühjahr zu so glänzenden Erfolgen führte.

Angriffsfront und Abwehrfront sind naturgemäß zwei sehr verschiedene Dinge. Bis Mitte Juli waren wir die Angreifer und standen überall an den Punkten, an die uns der vorhergehende Angriff geführt, und von dem aus der künftige Angriff weiterführen sollte. Dann erst griffen, zuerst an der Marne vom 8. August ab an der Somme, die Ententeheere die Offensive. Beide Male gelang ihnen eine erste Ueberraschung und Einbeulung unserer Front. Dabei hätte es wahrscheinlich sein Bewenden haben können. Wenn die deutsche Heerführung im großen und ganzen jene Angriffsfront Marne-Ourcq-Soissons-Mas-Avre-Albert hätte verteidigen wollen, so wäre ihr das gewiß nicht unmöglich gewesen. Aber lohnte es sich, die furchtbaren Blutopfer zu bringen, die eine Verteidigung dieser langgestreckten, im Angriff gerade erreichten Frontlinie erfordert hätte? Die deutsche Heerführung war nicht dieser Ansicht. Auch wenn sie nach Erschöpfung der feindlichen Offensive ihr eigenes Vorgehen wieder aufnehmen wollte, war ja ganz gleichgültig ob dieser neue Angriffsfeldzug von der Marne oder der Aisne, von einer weiter westlich oder weiter östlich gelegenen Basis aus erfolgte. Man könnte sogar sagen, daß gerade jede östlichere Basis für uns vorteilhafter ist als die entferntere, weil sie zur Vorbereitung und Ausbeutung des Anariffs kürzere Verbindungslinien gibt. Die Hauptsache ist, wir haben ja die großen Angriffsschläge nicht deshalb geführt, um Land zu erobern, sondern um die feindliche Heereskraft zu schwächen; wo das geschieht, ist für uns gleichgültig, solange es überhaupt auf feindlichem Boden geschehen kann.

Nicht gleichgültig ist die Länge unserer Front. Sowohl für die Aufgabe der Verteidigung selbst wie für die Möglichkeit späterer Wiederaufnahme unseres Anariffsfeldzuges. Die Abwehr so gewaltiger Stöße, wie sie gegenwärtig von Engländern und Franzosen geführt werden, beansprucht beträchtliche Reserven. Aber je kürzer die Abwehrfront wird, umso weniger Reserven erfordert sie. Oberst Egli hat berechnet, daß die deutsche Front bis zum Montag um 60 Kilometer gekürzt worden ist und dadurch mindestens 25 Divisionen ersparen konnte. Inzwischen hat am Mittwoch die deutsche Heerführung den vorspringenden Bogen unserer Front wiederum an der Somme, bei Chaulnes und an der Avre gekürzt. Daß die Franzosen danach das Trümmerfeld von Roye kampflos wieder besetzen konnten, wird ihnen eine verständliche Befriedigung patriotischer Gefühle sein; militärisch ist es ohne Bedeutung.

Nicht gleichgültig ist die Methode unseres Widerstandes für die Menschenopfer, die für ihn zu bringen sind. Seit Hindenburg und Ludendorff die Leitung der deutschen Operationen auch im Westen übernommen haben, ist immer energischer der Grundsatz durchgeführt worden: nicht Gelände schützen, sondern Menschen schonen! Natürlich ist auch das keine mechanische Regel. Es gibt überall strategisch oder taktisch wichtige Punkte, die gehalten werden müssen. Aber im allgemeinen ist jenes doch der unsere ganze Taktik beherrschende Grundsatz geworden. Bei uns erlebt die Armee die praktische Durchführung dieses taktischen Grundsatzes, und das deutsche Volk in der Heimat ist seinen militärischen Führern für die Gesinnung, die hinter dem Grundsatze steht, dankbar. Ohne Verluste geht es freilich in so gewaltigen Schlachthandlungen nicht ab. Das erfahren jetzt auch die Engländer, die offenbar mit sehr blutigen Opfern die kleinen Fortschritte erkaufen müssen, die ihnen beiderseits der Scarpe in diesen Tagen beschieden sind. Die Ausdauer und der Heldenmut, mit dem unsere deutschen Divisionen hier, wo ihnen Widerstand zu leisten befohlen ist, den Stürmen des an Zahl offenbar gewaltig überlegenen Feindes sich entgegenstemmen, ist bewundernswert und eine der großen Verteidigungen, die Deutschlands Heer in diesen Kriegsjahren zu verzeichnen hat.

Rückzugsbewegung einer Armee wird niemals erfreulich empfunden, weder von den Truppen selbst, die ihn auszuführen haben, noch von der Heimat, die ihn auf der Karte verfolgt. Wir wollen uns auch gar keine Illusionen darüber machen, daß die Störung unserer eigenen Aktion, die General Ludendorff mit so vertrauensvoller Offenheit anerkannt hat, einen schmerzlichen Mißerfolg bedeutet. Aber die Art dieses Rückzuges, die taktische Bereitwilligkeit, mit der er geleitet und durchgeführt wird, der Geist, von dem unsere Führung und unser Heer in diesem Falle sich erfüllt zeigt, das sind alles Erscheinungen, die uns das Recht geben, immer noch und jetzt erst recht den Kopf hoch zu halten. Wir haben schon andere Rückzüge auf deutscher Seite erfahren und als unvermeidliche Durchgänge zu positiven militärischen Erfolgen verstehen gelernt.

Was will das Aufgeben eines kleinen Teiles des von uns eroberten feindlichen Bodens denn auch bedeuten gegenüber den starrsinnigen Durchbruchsversuchen, die von den Feinden von Tag zu Tag unter so entsetzlichen Opfern an unserer Front fortgesetzt werden. Freilich sind ihnen die Trauben des Durchbruchs inzwischen schon recht sauer geworden.

Im Gegensatz zu den früheren Uebertreibungen warnt jetzt der militärische Mitarbeiter der Londoner „Times" seine Landsleute vor einem „Mißverständnis" über das Ziel der gegenwärtigen Kämpfe: „Der Zweck sei nicht ein Durchbruch." Was man nicht erreichen kann, das will man nicht bezweckt haben. Die Engländer und Franzosen können kein anderes Kampfziel haben, als Frankreich und Belgien zu befreien und dann den Krieg über die deutschen Grenzen zu tragen. Dazu müssen sie natürlich Bresche legen in die deutsche Mauer; sie müssen einen Durchbruch erzielen, der die deutsche Stellung unhaltbar machen und den Feind zum Rückmarsch zwingen würde. In dem fortgesetzten Anrennen gegen die feste Mauer erschöpfen sie ihre Kräfte; sie werden zermürbt und aufgerieben. Die Geschmeidigkeit im Ausweichen an einer ungünstigen Stelle können die Gegner nicht so entwickeln, wie wir. Sie müssen überall ihre eigenen Ortschaften und Fluren, ihren eigenen Boden und ihre eigenen Landsleute preisgeben, und das würde nicht als kluges Ausweichen, sondern als bittere Niederlage empfunden werden. Wir aber geben beim örtlichen und gelegentlichen Ausweichen nichts auf, was bei uns einen politischen oder einen gefühlsmäßigen Wert hätte. Einige Morgen oder auch Quadratkilometer von verwüstetem Feindesland! Wir haben soviel Feindesland in der Hand, daß es uns auf einige Brocken durchaus nicht ankommt.

Die feindliche Offensive im Westen.

Die Engländer in der Sommewildnis.

WTB Berlin, 30. Aug. „An der Somme herrscht seit einigen Tagen dunstiges Wetter mit häufigen, heftigen Regengüssen. Die Sommewildnis, in welche die Deutschen die Engländer wieder hineinziehen, wird durch dieses Wetter noch schauerlicher. Die Operationen wickeln sich ohne Reibung ab. Südlich der Somme blieb die in der Nacht vom 27. zum 28. August durchgeführte Absetzung der Linien den Engländern verborgen. Erst von Mittag ab begannen sie gegen die bis jetzt im Vorfeld zurückgebliebenen deutschen Patrouillen stärker vorzudrücken. Nördlich der Somme dagegen mochten die Engländer wohl ein Nachlassen des deutschen Widerstandes annehmen, denn sie gingen in geschlossenen Kolonnen vor. Die deutschen Verteidiger ließen die Engländer bis auf nächste Nähe herankommen, dann setzte rasendes Maschinengewehrfeuer ein. Mit einem Schlage stockte der englische Angriff. Nur Bruchteile erreichten die Ausgangsstellungen wieder. Die englischen Truppen dringen nur ungern weiter in die Sommewüste ein. Offen äußern sich die Gefangenen darüber, daß die Soldaten und Offiziere entsetzt über die Aussicht sind, womöglich wieder monatelang in diesem vollkommen zerstörten Gelände liegen zu müssen. Ein gefangener englischer Offizier äußerte: „Wir freuten uns so sehr, daß Ihr in der Sommewildnis lagt und nun müssen unsere Leute wieder hinein."

Erbitterte Kämpfe mit den Franzosen zwischen Ailette und Aisne.

WTB Berlin, 30. Aug. Bei regnerischem Wetter und westlichen Winden kam es am 28. August zwischen Ailette und Aisne wieder zu erbitterten Kämpfen. Bereits am 27. August abends ließ das zu großer Heftigkeit anwachsende Artilleriefeuer weitere französische Angriffsabsichten erkennen. Die deutsche Artillerie nahm den Kampf mit voller Kraft auf, sandte vernichtende Feuerwellen in die Artillerienester und Bereitschaften des Feindes und zerstreute Ansammlungen seiner Infanterie, so daß der beabsichtigte Angriff nicht zur Entwicklung kam. Am 28. August gegen 8 Uhr vormittags setzte stärkstes Trommelfeuer ein. Eine halbe Stunde später ging die französische Infanterie, durch Amerikaner unterstützt, von den Höhen westlich Juvigny, Chavigny und Pasly zum Angriff vor. Den mehrfachen, mit starken Kräften ausgeführten Angriffen gab unter zähen Kämpfen die deutsche Linie zunächst etwas nach, so daß der Feind das Dorf Chavigny erreichte. Im Gegenstoß wurde der Ort wieder gesäubert. Besonders starke, von zahlreichen Tanks ausgeführte Angriffe gegen die Höhen östlich Pasly wiederholten sich während des ganzen Vormittags; sie scheiterten völlig an der unerschütterlichen, oft bewährten Verteidigung dieses Frontwinkels. Mehrere Tanks wurden durch Maschinengewehrfeuer und geballte Ladungen zerschossen und liegen hier vor unserer Front. Gleichzeitig versuchte der Franzose dieses Mal auch östlich Soissons die Aisne zu überschreiten und den hier nach Norden vorspringenden Medardbogen in seinen Besitz zu bringen. Hierzu hatte er eine starke Artillerie konzentriert. Unser zusammengefaßtes Artilleriefeuer zerschlug seine Absicht.

Der deutsche Rückzug.

* Haag, 29. Aug. Die Lage an der Westfront beurteilt der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" wie folgt: Die Deutschen haben die Somme überschritten. Gestern schien es nur, daß Chaulnes und Roye geräumt würden. Heute ist die Räumung bereits Tatsache. Die verblüffende Schnelligkeit, mit der die Deutschen diese gefährliche Bewegung ausgeführt haben, beweist, daß sie die Kunst, schnell zu manövrieren, noch nicht verlernt haben. An dem südlichen Teil, wo der Uebergang des Flusses am gefährlichsten war, wurde er zuerst unternommen, weiter nach Norden zu, wo die Deutschen in dem von den Granaten durchwühlten Trichterfeld der Sommeschlacht eine gute Deckung hatten, sind die Truppen bei Peronne und Brie beschäftigt, den Fluß zu überschreiten, wodurch für die Entente die Möglichkeit verloren ging, dem deutschen Heere hier, bevor es die Somme überschritt, eine große Schlappe zuzufügen. Die Deutschen waren, so lange sie unter starkem feindlichen Druck standen, für die Entente zu langsam zurückgegangen, und jetzt, wo der Druck sich verringerte, wieder zu schnell. Der Rückzug hat sich also für die Deutschen zu einem Erfolg entwickelt.

Die englischen Massenopfer.

bb Berlin, 30. Aug. (Privattelegr.) Von der Westfront wird der „Deutschen Kriegszeitung" u. a. von ihrem Kriegsberichterstatter gemeldet: Von den gefangenen Engländern, die im Laufe der Kämpfe der letzten Tage und namentlich am 26. August in unsere Hände fielen, haben sich mehrere über die Beobachtungen, die sie während des Ringens machen konnten, und namentlich über die eigenen Verluste geäußert. Sie erzählten tief erschüttert von ihren Erlebnissen während der Kämpfe. Ohne jede Aufklärung über die Art ihrer Verwendung seien sie in die Stellungen gebracht worden. Bei den Angriffen wären sie zum Vorgehen als zweite Welle befohlen worden und dann plötzlich in der ersten Linie gewesen. Ihr Weg wäre dabei buchstäblich über Leichenhaufen gefallener Kameraden gegangen. Durch Maschinengewehr- und Artilleriefeuer seien sie schließlich in Unordnung geraten und so hätten sie Deckung gesucht. Im deutschen Gegenstoß seien sie dann gefangen genommen worden. Diese Gefangenen sind fest davon überzeugt, daß sie und ihre Mitgefangenen die einzigen Ueberlebenden ihrer Sturmwellen geblieben sind.

Die Unruhen in Japan.

Die sogenannten Reiskrawalle in Japan haben Ende Juli begonnen. Sie trugen in 18 Präfekturen einen recht ernsten Charakter, darunter in den großen Handels- und Verkehrsstädten Osaka, Kioto und Kobe. Auch in der Reichshauptstadt Tokio herrschte Unordnung. Von den Unruhen in Tokio heißt es, daß sie einen nur beschränkten Umfang hatten. Dennoch melden die englischen Telegramme, daß in der Reichshauptstadt etwa 10 000 Menschen die Straßen durchzogen. Wenn sich das Volk in der Provinz noch unruhiger verhielt, dann müssen dort in der Tat recht ernste Zustände geherrscht haben. Das Militär mußte in den meisten Städten eingreifen, nicht allein weil die Polizei nicht stark genug war, die Volksmenge zu meistern, sondern weil sie sich weigerte, von der Waffe Gebrauch zu machen. Das alles sind recht ernste Anzeichen. Bei einer solchen Sachlage von Reiskrawallen zu sprechen, ist unrichtig. Es handelt sich fraglos um Unruhen, die eine schwerwiegende politische Bedeutung, wenn nicht einen starken politischen Hintergrund haben. Eine japanische Zeitung bezeichnet die Ausbrüche als die größte soziale Störung in der modernen Geschichte Japans. Sie dürfte recht haben. Gewalttätige Kundgebungen des Straßenpöbels sind zwar in Japan keine Seltenheit, vielmehr hat der japanische Mob die Gewohnheit angenommen, in Zeiten politischer Bedrängnis und Unzufriedenheit öffentliche Gebäude zu beschädigen und Straßenbahnwagen zu verbrennen und wo dem Volke geeignete Ventile fehlen, seinen Willen in angebrachterer Weise zu bekunden. Doch hat es so weit verbreitete und so lange dauernde Unruhen wohl seit der großen Revolution, der das Kaiserreich Japans seine Wiedergeburt verdankt nicht mehr gegeben.

Zeitlich fällt der Beginn der Kundgebungen mit dem Beschluß Japans zusammen, an der Seite Amerikas in Sibirien zu intervenieren. Der Gedanke liegt deshalb nahe, daß beide Ereignisse in innerer Verbindung zueinander stehen. Diese Vermutung ist nicht von der Hand zu weisen. Allerdings dürften sich die amerikanischen Politiker irren, die, wie gemeldet wird, glauben, daß sich die japanische Demokratie rege, weil sie nichts von Amerionen wissen wolle. Eher dürfte das Gegenteil der Fall sein. Der Zug nach Sibirien ist in Japan unpopulär, weil er mit recht dunklen Aussichten



Zur Schlacht beiderseits der Scarpe.

auf Gebietserweiterungen verbunden ist, weil er das Land möglicherweise schwächen wird, und weil er die Amerikaner nach Ostsibirien bringt, wo diese nach der Meinung aller wahren Japaner nicht das Geringste zu tun haben. Englische Berichte besagen, daß nach der Bekanntgabe des Interventionsbeginnens die führenden japanischen Blätter für die Dauer von acht Tagen unterdrückt wurden, daß die beiden großen politischen Parteien das sibirische Abenteuer ablehnen bezw. mißbilligen, und daß den Volksmassen jegliche Begeisterung für das Unternehmen fehlt. Da ist es sehr wohl möglich, daß die großen Unruhen in ursächlichem Zusammenhang mit der eigenmächtigen Entscheidung der japanischen Regierung stehen. Das um so mehr, als die militärischen Operationen die Reispreise, die schon jetzt dreimal höher stehen als in der Vorkriegszeit, noch weiter in die Höhe treiben werden, wenn die Regierung nicht energische und rechtzeitige Gegenmaßnahmen ergreift. Bisher hat das Kabinett Terautschi in dieser so wichtigen Frage versagt. Es hat seit Monaten gegen die Teuerung gekämpft, sich jedoch gesträubt, in durchgreifender Weise einzuschreiten. Jetzt soll der Ministerpräsident beabsichtigen, sämtliche Reisvorräte zu beschlagnahmen, um sie dann von Staatswegen zu verkaufen. Ob ihm das gelingen wird, steht noch dahin. Was eine Reisteuerung in einem Lande bedeutet, wo der Reis das Hauptnahrungsmittel ist, und die breiten Massen im Gegensatz zu den im Kriege immer mehr vom Glück begünstigten Reichen in drückender Armut schmachten, liegt auf der Hand. In Japan leiden nicht nur die Armen, sondern vor allem auch der Mittelstand, das ganze Proletariat der kleinen Beamten, Lehrer, Privatangestellten, Studenten usw. Die Arbeiterschaft hat sich wenigstens in einem gewissen Maße an dem ungeheuren Verdienst der Narikins (Kriegsgewinnler) beteiligen können, doch der Mittelstand hat seit Kriegsbeginn kaum irgendwelche Aufbesserung erfahren. Er leidet unsäglich unter dem Wucher und der Bereicherungssucht, die das Land beherrschen, und er trägt seine Last umsomehr mit Zähneknirschen, als die japanischen Blätter in den letzten Monaten von mannigfachen Skandalen zu berichten hatten, durch die viele hochgestellte Beamte und andere Persönlichkeiten bloßgestellt wurden.

Die Volksstimmung in Japan hat während des Krieges großen Schaden gelitten. Deswegen an eine Revolution zu glauben, erscheint uns verfehlt. In Japan haben die großen parteipolitischen Gedanken noch nicht Fuß gefaßt. Die Parlamentsfraktionen unterscheiden sich kaum nach ihrem Programm, sondern nur nach ihren Mitgliedern und Führern. Einen Sozialismus gibt es in Japan eigentlich noch nicht, und selbst die gewerkschaftliche Bewegung steht dort noch ganz in ihrem Anfangsstadium. Aber die Zeit für Neuerungen ist gekommen, und die japanische Bureaukratie wird schon die Zeichen richtig zu deuten wissen, die sich in ihrem eigenen Lande kundtun. Es gärt im japanischen Volke. Die Masse tappt noch im Dunkeln, und das japanische Beamtentum wird richtig handeln, wenn ihm beizeiten die Wege eines gesunden Fortschritts und einer freiheitlichen Entwicklung gezeigt werden. Die japanischen Staatslenker denken wohl gegenwärtig daran, dem Regierungssystem einen neuen Kurs zu geben. Ob Terautschi jedoch noch der Steuermann bleiben kann, wird mit Recht bezweifelt.

Die Lage in Rußland.

Kein Bruch zwischen Deutschland und Rußland.

bb **Moskau**, 30. Aug. (Privattelegr.) In einer amtlichen Erklärung treten die Volkskommissare den Gerüchten von einem bevorstehenden Bruch zwischen Rußland und Deutschland entgegen. Es wird darin erklärt, daß Deutschland im Augenblick weniger denn je zum Abbruch der Beziehungen mit Rußland gewillt sei. Sowohl die militärischen wie die politischen Kreise Deutschlands sähen die Notwendigkeit ein, die friedlichen Beziehungen mit Rußland aufrecht zu erhalten.

Der Krieg im Innern Rußlands.

WTB **Moskau**, 29. Aug. (P. T. A.) In Turkestan und an der Front von Aschatabe haben wir wiederum einen großen Sieg davongetragen. Bei Merv hat der Feind durch unsere Truppen bedeutende Verluste erlitten und über 2000 Mann verloren. Die desorganisierten Ueberreste der geschlagenen gegenrevolutionären Banden sind auf Aschatabe zurückgewichen. Bei der Verfolgung trafen unsere Truppen auf zahlreiche zurückgebliebene Teile. Nachdem unsere Truppen auf dieser Front die Stadt Tadschen genommen haben, stoßen sie auf ihrem weiteren Vormarsch auf keinerlei Widerstand von seiten des Feindes. Wir haben die Operationen zur Vereinigung mit Kuschka begonnen. Nach Meinung des Hauptquartiers wird dieser Tage die Einnahme von Aschatabe erwartet, was die Liquidation des gegenrevolutionären Aufstandes bedeuten wird. — An der Front Transkaspien halten wir die von uns genommenen Punkte besetzt und entwickeln einen weiteren Vormarsch. Die Stimmung in den Abteilungen der Weißgardisten ist gedrückt, da auf der weiteren Front Verstärkungen nötig sind, weil ihre Kräfte nicht ausreichen. In der Richtung auf Alanejewsk besetzten wir das Dorf Monarstinskoje. In der Gegend des Dorfes Stachegorinskaja schlugen wir eine Attacke der Kosaken zurück. Bei Manesch in der Richtung Kraßnoufis wurden zwei Dörfer von uns genommen. In der Gegend von Kasan wird erbittert gekämpft. Der Gegner sucht durch Zurückerobern der Stellung auf dem Höhenberge seine Lage wiederherzustellen. Zu diesem Zwecke unternimmt er ununterbrochen Angriffe auf diese Stellung und beschießt sie mit Gewehr- und Artilleriefeuer. Am letzten Tage griff der Gegner auf dem Höhenberge zweimal an, er wurde jedoch zweimal abgeschlagen. Bei unserem Gegenangriff gewannen wir zwei Dörfer. Von dem in wilder Panik flüchtenden Gegner eroberten wir zwei Kampfautomobile, ein Maschinengewehr und zusammengeschossene Geschütze. Die Sowjettruppen auf dem rechten Ufer der Wolga besetzten ein Dorf. In der Gegend von Kasan versuchte der Gegner auf dem südlichen Teile der Front Tukanka — Podkalabnoffka zu besetzen. Dies führte dazu, daß er hier vier Maschinengewehre und 50 Gewehre verlor und mehr als 200 Tote hatte. Die Stellung hielten wir; ebenso blieben Angriffe des Gegners auf die Stellung der nordkaukasischen Front erfolglos. Auf dem nordöstlichen Teile in der Gegend von Berezko an der Drina sind erbitterte Kämpfe im Gange. Die Operationen unserer Truppen gegen Simbirsk rufen großen Schrecken unter der örtlichen Bourgoisie und den Weißgardisten hervor. Die Bourgoisie von Swijaschsk bereitet sich zur Uebergabe der Stadt vor und vergräbt ihre Besitztümer.

WTB **Moskau**, 29. Aug. P. T. A. Amtliche Meldung vom nordkaukasischen Kriegsschauplatz: Im Süden verbessern sich unsere Linien zusehends. Unsere Truppen haben die Stadt Jekaterinodar und die Station Tischerezkaja besetzt.

Japans Gewaltpolitik in China.

* **Haag**, 30. Aug. Die „Times" meldet aus Peking: Der japanische Gesandte überreichte der chinesischen Regierung wegen ihrer Weigerung, an der Intervention in Sibirien teilzunehmen, eine neue Note. Es verlautet, daß bisher die Regierungen Englands, Frankreichs und der Vereinigten Staaten an dem diplomatischen Zwischenspiel zwischen Japan und China nicht teilgenommen haben.

Die Befreiung des Dongebietes.

WTB **Kiew**, 30. Aug. Ein Heeresbefehl des Ataman Kraßnow stellt die fast vollständige Befreiung des Dongebietes fest und weist auf die Notwendigkeit hin, die Grenze des Dongebietes gegen neue Ueberfälle zu sichern durch Besetzung einzelner wichtiger benachbarter Eisenbahnknotenpunkte und Städte wie Zarizyn, Kongebin, Balaschew, Borissoglebsk, Nowochoversk und Begutschan.

WTB **Kiew**, 29. Aug. Noworossijsk ist von den Truppen der Freiwilligen Armee eingenommen.

Wenn sich diese Meldung bestätigt, haben die Truppen der Freiwilligen Armee, über deren Zusammensetzung näheres noch nicht bekannt geworden ist, die sich aber wohl in erster Linie aus den Reihen der benachbarten Kubankosaken ergänzt, einen Erfolg errungen. Noworossijsk, wohin sich die Bolschewiken nach der Besetzung Sebastopols zurückzogen, ist die Hauptstadt des Schwarzmeer-Gouvernements, das im Osten von dem hier vor kurzem geschilderten Kubangebiet begrenzt wird und wie dieses einen Teil Ziskaukasiens bildet. Von Noworossijsk führt eine Bahn ins Innere über Jekaterinodar, die Hauptstadt des Kubangebiets, zu der großen Linie, die von Rostow am Don über Wladikawkas und Tiflis nach Baku am Kaspischen Meer läuft. Die Stadt, die heute gegen 25 000 Einwohner zählen mag, besitzt große Hafenanlagen und trieb in Friedenszeiten einen lebhaften Handel; sie war auch Sitz eines deutschen Vizekonsuls.

Kriegs- und Friedensfragen.

Das sogenannte „Friedensbureau" in Bern

* **Zürich**, 30. Aug. Das Internationale Friedensbureau in Bern wird wegen seiner Antwort an die Friedensgesellschaft in Odessa, in der es abgelehnt hatte, Schritte für eine Friedenskonferenz zu unternehmen, da es nur seine Aufgabe sei, für die Dauerhaftigkeit des Friedens zu sorgen, von der Berner Tagwacht scharf angegriffen. Das Berner sozialdemokratische Blatt schreibt: „Diese Leute sind viel weniger Pazifisten als notorische Werber der Verbandsmächte und das sogenannte Friedensbureau ist eigentlich viel mehr eine Werbestelle für die Weiterführung des Krieges als eine Vermittlungsstelle für den Frieden." Vorsitzender des Bureaus ist Bovet, der Herausgeber der Zeitschrift Wissen und Leben.

Die Berichte der Verbündeten.

Oesterreichisch-ungarischer Bericht.

WTB **Wien**, 30. Aug. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz: Südlich Mori überfielen Kavalleriesturmtrupps einen feindlichen Stützpunkt und hoben einen Teil der Besatzung aus. Auch im Concei-Tal betätigten sich unsere Sturmtrupps mit Erfolg. Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden lebte die Gefechtstätigkeit beträchtlich auf. Bei Asiago und nördlich vom Col del Rosso unternahm der Feind nach heftiger Artillerievorbereitung mehrere Vorstöße, die teils durch Feuer, teils im Gegenstoß zurückgeschlagen wurden. Gestern früh griffen unsere Großflugzeuge den Bahnhof Monte Belluna an und belegten ihn mit 50 Bomben.

Albanien: Keine größeren Kampfhandlungen.

Der Chef des Generalstabes.

Bulgarischer Bericht.

WTB **Sofia**, 30. Aug. Bericht vom 28. August. Mazedonische Front: Bei Bitolia, an verschiedenen Orten im Cernabogen und östlich Dobropolje wurde das beiderseitige Artilleriefeuer von Zeit zu Zeit stärker. Von Huma bis zum Wardar nahm die Kampftätigkeit an Heftigkeit zu. Eine griechische Sturmabteilung versuchte sich unseren Gräben südlich Huma zu nähern, wurde aber durch Feuer verjagt. Kompagnien englischer Infanterie griffen tiefgegliedert mehrmals nacheinander nach heftiger Artillerievorbereitung unsere vorgeschobenen Posten bei Altschak Mahle und bei dem Dorfe Schovo an, wurden aber jedesmal, bevor sie die Drahtverhaue erreichten, durch die Wachsamkeit der Verteidiger verlustreich zersprengt. Oestlich des Wardar, bei dem Dorfe Majchulewo, heftiges Artilleriefeuer, auf das unsere Batterien lebhaft antworteten.

Türkischer Bericht.

WTB **Konstantinopel**, 30. Aug. Palästinafront: Auf unserm rechten Flügel machten wir in breiter Front mit wertvollem Ergebnis Patrouillenvorstöße gegen die feindlichen Linien. Infolge dieser Unternehmung steigerte sich das feindliche Artilleriefeuer im Küstenabschnitt stellenweise zu großer Heftigkeit. Auf dem Ostjordanufer lag auch gestern die Gegend von Tell und Nimrin unter heftigem Feuer mit Fliegerbeobachtung. Am 25. August wurde bei Bir Hermas ein Anschlag der Rebellen gegen die Hedschasbahn vereitelt. — Afrikafront: Ein Ausfall italienischer Kräfte aus Homs am 25. August wurde abgewiesen. — Von den übrigen Fronten nichts Neues.

Die feindlichen Heeresberichte.

Französischer Bericht vom 29. August nachmittags: Im Verlaufe der Nacht heftiges Artilleriefeuer an der Sommefront. Mehrere deutsche Handstreiche in Lothringen blieben ohne Erfolg. Bei dem unsererseits erfolgten zweimaligen Eindringen brachten die Franzosen 75 Gefangene mit zurück. Die Nacht war überall ruhig. — Im Laufe des Tages setzten wir unsern Vormarsch in der Gegend des Nordkanals fort, den wir vollständig, ausgenommen bei Catigny und Sermaize, besetzt halten. Wir nahmen den Wald von Quesnoy nordöstlich von Houvilly und Beaurains ein. Weiter südlich nahm die Schlacht den Charakter großer Erbitterung an. Wir nahmen Noyon in scharfem Kampfe und drangen bis zum Südrande von Reppliencourt vor. Oestlich Noyon faßten wir auf den Südabhängen des St. Simeon-Berges Fuß und eroberten Landrimont und Moulincourt. Wir machten trotz dem vom Feinde uns entgegengesetzten Widerstande im Norden und bei Champ (?) mehrere Vorstöße. Guny und Pont St. Mard sind in unseren Händen. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

Englischer Bericht vom 29. August: Unsere Truppen südlich der Somme hielten den Druck auf den Feind während der Nacht aufrecht. Sie rückten nördlich der Somme in östlicher Richtung bis in die Nähe von Fontaine-les-Croisilles. Die Nacht verlief an der Schlachtfront verhältnismäßig ruhig. Im Abschnitt seitlings der Scarpe machte der Feind gestern abend und in der Nacht südlich und südöstlich von Vis-en-Artois östlich von Boiry und in der Nähe von Gavrelle stärkere Gegenangriffe. Diese Angriffe wurden mit Feindverlusten nach schweren Kämpfen abgewiesen. In der Nacht wurde unsere nördlich von Oppy eingerichteter vorgeschobener Posten leicht zurückgenommen als Folge wiederholter feindlicher Angriffe. Die Zahl der von uns seit dem Morgen des 21. August gemachten Gefangenen übersteigt 26 000. Im gleichen Zeitraum nahmen wir auch über 100 Geschütze. Bei den letzten Kämpfen südlich und nördlich der Somme nahmen Tanks tätigen Anteil bei allen möglichen Gelegenheiten und leisteten sehr schätzenswerte und tapfere Dienste, zusammenwirkend mit der Infanterie und den anderen Waffen.

Von den Kriegsschauplätzen.

Der Krieg Amerikas.

Wilson gegen die jüdische Presse.

WTB **Rotterdam**, 30. Aug. Der „Central News" zufolge wurden bei mehreren New Yorker jüdischen Zeitungen oppositioneller Richtung Haussuchungen vorgenommen. Gleichzeitig wurden sämtliche jüdischen Zeitungen der Vereinigten Staaten unter verschärfte Zensur gestellt, nachdem schon vor längerer Zeit die verbreitetste jüdische Zeitung „Der Vorwärts" wegen angeblicher Deutschfreundlichkeit von amerikanischen Behörden gemaßregelt worden war. Damit hat die amerikanische Regierung einen regelrechten Kampf gegen die jüdischen Zeitungen eröffnet, weil diese die imperialistische Kriegspolitik Wilsons nicht mitmachen wollen.

Der Seekrieg.

Eine neue Beschränkung der Freiheit der Meere von seiten der Alliierten.

* **Amsterdam**, 30. Aug. Reuter meldet aus Paris: Eine Entscheidung der Regierung bestimmt, daß neutrale Schiffe, die unter einem feindlichen Freigeleite fahren, das nicht von den Alliierten bestätigt ist und das mit ihren Interessen als kriegführende im Widerspruch steht, als im Interesse des Feindes fahrend betrachtet werden. Diese neutralen Schiffe sind infolgedessen der Beschlagnahme und Konfiskation unterworfen, abgesehen von der Tatsache, ob ein Teil der Ladung feindliches Eigentum oder feindlichen Ursprunges oder für den Feind bestimmt ist.

Diese Meldung scheint ein Vorbote neuer Maßnahmen der Entente gegenüber der neutralen Schiffahrt zu sein. Die kommenden Maßnahmen richten sich offenbar gegen das neuerdings durch Verhandlungen zwischen Deutschland und den neutralen Staaten immer mehr ausgebaute Freigeleit-System. Weil die Entente sieht, daß sie selbst durch diesen Schiffsverkehr keinen direkten Vorteil hat, will sie diesen Schiffahrtsverkehr unterbinden und die wirtschaftliche Not der Neutralen noch steigern bezw. die Neutralen zwingen, sich ohne Freigeleit den Gefahren des U-Bootkrieges auszusetzen. „Die Neutralen mögen zeitig Sorge tragen, dem Schicksal zu entgehen, das die Verbündeten ihrer Schiffahrt zugedacht haben," so schrieb vor einiger Zeit die englische Schiffahrts-Zeitung „Fairplay": Die neutrale Schiffahrt werden wir bequem in einem solchen Maße kontrollieren können, daß sie uns ganz unterstellt ist, und daß Deutschland keine Waren erreichen können, wenn wir das nicht für wünschenswert halten." Damit sollen durch die Alliierten die Rechte der Meeresfreiheit für die kleinen Nationen vollständig verloren gehen. Das haben sie ihren weltbekannten Beschützern zu verdanken.

Zur Versenkung des französischen Truppentransportdampfers „Balkan".

bb **Genf**, 30 Aug. (Privattelegr.) Der „Petit Parisien" veröffentlicht den Bericht eines Korrespondenten, der bei der Versenkung des französischen Truppentransportdampfers „Balkan", bei der 500 Soldaten ihr Leben verloren, zugegen war. Die Torpedierung erfolgte auf der Höhe von Korsika bei finsterer Nacht mitten aus einem Konvoi heraus. Der Dampfer sank innerhalb einer Minute. Da er nicht Zeit hatte, das drahtlose Notsignal zu geben, wurde die Torpedierung erst bemerkt, als patrouillierende Wasserflugzeuge schwimmende Leichen entdeckten. Hinzueilende Torpedobootszerstörer konnten nur Hunderte von Leichen bergen, die nach der korsischen Hafenstadt Calvi gebracht wurden.

Ein italienisches Luftschiff verloren.

WTB **Rom**, 30. Aug. (Agenzia Stefani.) Das Luftschiff „A 1", das am 16. Aug. abends zu kriegerischer Verwendung in der unteren Adria abgefahren war, ist in seinen Stützpunkt nicht zurückgekehrt.

Deutsches Reich.

Zur Denkschrift über die preußische Verwaltungsreform.

bb Zur Denkschrift über die preußische Verwaltungsreform, die vom Minister des Innern ausgearbeitet worden ist, haben jetzt die einzelnen preußischen Ministerien ihre Aeußerungen und Vorschläge eingereicht. Die Denkschrift dürfte im Herbst veröffentlicht werden, worauf dann eine neue Kommission über weitere Richtlinien beraten wird.

Keine Wohnungssteuer.

bb In der Presse werden Mitteilungen verbreitet, wonach dem Reichstag in seiner Herbsttagung ein Gesetzentwurf über eine nach der Zahl der Zimmer und der Größe gestaffelte Wohnungssteuer zugehen soll. Diese Nachricht ist Blättermeldungen zufolge unzutreffend. Dem Reichstag werden in der Herbsttagung keine Steuervorlagen zugehen.

Ausdehnung der Versicherungspflicht in der Angestelltenversicherung.

Amtlich wird mitgeteilt: Der Bundesrat hat eine Verordnung über die Ausdehnung der Versicherungspflicht in der Angestelltenversicherung erlassen. Danach bleiben Angestellte, die aus der Versicherungspflicht wegen Ueberschreitens der Gehaltsgrenze von 5000 Mark ausscheiden würden, bis auf weiteres versicherungspflichtig, so lange ihr Jahresarbeitsverdienst 7000 Mk. nicht übersteigt. Angestellte, die nach dem 1. August 1914 versicherungsfrei wurden, weil ihr Jahresarbeitsverdienst über 5000 Mk. betrug, werden mit Anfang des Monats, der auf die Verkündung folgt, wieder versicherungspflichtig, sofern ihr Jahresarbeitsverdienst nicht über 7000 Mark hinausgeht. Von den Rechten der freiwilligen Versicherung für die zurückliegende Zeit kann Gebrauch gemacht werden. Diese Beiträge werden unter gewissen Voraussetzungen als Pflichtbeiträge im Sinne des § 48 des Versicherungsgesetzes angesehen. Außerdem besteht für Angestellte die Berechtigung, sich auch dann freiwillig weiter zu versichern, wenn sich ihr Jahresarbeitsverdienst auf über 7000 Mark erhöht oder erhöht hat.

Ausland.

Die Stellung Burians erschüttert.

bb **Wien**, 30. Aug. (Privattelegr.) Die Stellung des Grafen Burian gilt als erschüttert und man erwartet einen baldigen Personenwechsel am Ballplatz. Der geplante Rücktritt soll mit den letzten Verhandlungen im deutschen Hauptquartier im Zusammenhang stehen. Graf Burian ist bekanntlich ein Verfechter der austropolnischen Lösung und sein hartnäckiges Festhalten an dieser Form der Lösung der polnischen Frage verhindert die Herstellung eines Einverständnisses zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Die amerikanisch-mexikanischen Grenzunruhen.

WTB **Washington**, 30. Aug. Reuter. Eine weitere Meldung aus Nogales (Arizona) besagt: Obwohl ein Waffenstillstand vereinbart ist, begannen die Mexikaner gestern wieder über die Grenze zu feuern. Die Amerikaner begannen sofort mobil zu machen. General Cubell teilte dem Gouverneur der Mexikaner mit, daß die amerikanischen Truppen die Grenze überschreiten würden, wenn das Feuer nicht aufhöre.

Die Darlehen an Staatsbeamte

Die in der Sozialen Arbeitsgemeinschaft vereinigten Verbände der unteren Beamten im Reichs-, Staats- und Kommunaldienst haben jüngst, wie mitgeteilt, einen Beschluß gefaßt, in dem an den von der Staatsregierung in die Wege geleiteten Maßnahmen, die darauf abzielen, den Staatsbeamten und Volksschullehrern, soweit sie in Not geraten sind, langfristige Darlehen zu billigem Zinssatze zu gewähren, scharf Kritik geübt wird. Gegen diese richtet sich eine halbamtliche Entgegnung, die den Beschluß nur dadurch als erklärlich bezeichnet, daß von völlig falschen Voraussetzungen ausgegangen worden sei, und im übrigen mit Nachdruck für die Maßnahme der Regierung eintritt. Es heißt da:

„Die Auszahlung der Darlehen, die aus den staatlichen Mitteln gewährt werden, erfolgt zurzeit durch die Spar- und Darlehnskassen des Verbandes der deutschen Beamtenvereine, mit dem die Staatsregierung ein entsprechendes Abkommen getroffen hat. Es wird nun bemängelt, daß jeder Darlehnsnehmer, der an den Verband deutscher Beamtenvereine herantritt, einen Geschäftsanteil von mindestens 100 Mark erwerben muß. Dabei wird ganz vergessen, daß die Spar- und Darlehnskassen auf genossenschaftlichem Prinzip aufgebaut sind und jeder, der als Mitglied der Kasse von den Vorteilen der Darlehnsentnahme Gebrauch machen will, gesetzlich verpflichtet ist, Genosse mit einer Einlage zu werden. Wenn anderseits in Erwägung gezogen wird, daß der Geschäftsanteil von 100 Mk. den Genossen durchschnittlich mit über 4 v. H. verzinst wird, während für das viel höhere Darlehn selbst nur 3 v. H. an Zinsen gezahlt werden, daß ferner der Betrag nicht auf einmal, sondern in Raten gezahlt werden kann und daß endlich die Einlage von dem aufzunehmenden Darlehn vorweg in Abzug gebracht werden kann, so wird in dieser durch gesetzliche Vorschriften bedingten Anforderung eine besondere Belastung des Beamten nicht erblickt werden können.

Direkt falsch ist aber die Behauptung, daß auf den Darlehnsnehmer ein starker Druck zum Abschluß einer Lebensversicherung ausgeübt wird. Daß die Genossenschaft dem Beamten einen Fragebogen vorlegen muß, um zu erfahren, ob und welche Sicherheiten er bietet, ist im Interesse eines vorsichtigen Geschäftsgebahrens erforderlich. Stellt sich dabei heraus, daß der Beamte keine Sicherheit bieten kann, so ist nach den Bedingungen, die der Staat der Verbandskasse hinsichtlich der Hergabe von Darlehen an Beamte auferlegt hat, ausdrücklich vorgesehen, daß bis 40 Prozent der vom Staate zur Verfügung gestellten Mittel auch ohne jede Sicherheit als Darlehen hergegeben werden müssen. Wie wir auf das bestimmteste versichern können, wird kein Druck auf irgend einen Beamten zum Abschluß einer Lebensversicherung oder zu einer sonstigen für ihn mit Kosten verbundenen Sicherstellung ausgeübt. Die Staatsbeamten, die keine Sicherheit leisten können, erhalten vielmehr Darlehen innerhalb der oben erwähnten 40 Prozent.

Daß mit der Schaffung einer Möglichkeit, langfristige billige Darlehen an Beamte zu gewähren, einem tatsächlichen Bedürfnis entsprochen ist, geht schon daraus hervor, daß in der kurzen Zeit des Bestehens dieser Möglichkeit Darlehnsgesuche in nicht unerheblichem Umfange — es handelt sich schon um mehr als sechs Millionen Mark — eingegangen sind.

Die Ansichten der in der Sozialen Arbeitsgemeinschaft vertretenen unteren Beamtenschaft, daß es sich bei dieser Maßnahme um eine offensichtliche Begünstigung des Verbandes Deutscher Beamtenvereine handelt, ist durchaus falsch, denn wie bereits der Herr Finanzminister wiederholt zum Ausdruck gebracht hat, ist die Regierung durchaus bereit, auch anderen Beamtenvereinigungen, die nach Mitgliederzahl und Geschäftslage die erforderlichen Garantien für eine ordnungsmäßige und erfolgreiche Durchführung des staatlichen Planes versprechen, unter den gleichen Bedingungen, wie dem Verbande Deutscher Beamtenvereine, Mittel zur Darlehnshingabe zur Verfügung zu stellen. Es liegen auch von solcher anderen Stelle bereits Anträge auf Eröffnung des Darlehnsgeschäftsverkehrs vor, die der Erledigung harren. Danach steht zu erwarten, daß auch solche Kreise der Beamtenschaft, die sich bisher wegen Zugehörigkeit zu anderen Beamtenvereinigungen von der Darlehnsunternehmung abseits gehalten haben, demnächst der Vorteile der Einrichtung teilhaftig werden."

Kirchliche Nachrichten.

* **Rastatt**, 30. Aug. Hier starb der französische Hauptmann Feldgeistlicher Pater Maturin Le Texier, S. J. im Alter von 70 Jahren an den Folgen einer schweren Verwundung. Er wurde mit großen militärischen Ehren beigesetzt. Er war Inhaber des Kreuzes der Ehrenlegion und zweier anderer Auszeichnungen. Der greise Priester hatte trotz seines hohen Alters die Strapazen des Krieges auf sich genommen, um in seinem priesterlichen Berufe seinen Soldaten im Felde beizustehen und sie in ihren letzten Stunden auf den Tod vorzubereiten. Vor einigen Wochen wurde er an der Front, unmittelbar nach der hl. Messe noch am Altare stehend, schwer verwundet.

Provinzielles.

* **Dortmund**, 30. Aug. Der im Jahre 1902 unter dem Vorsitz des Geh. Kommerzienrats Müser, Dortmund, gegründete Verband der Kleintierzüchter im Industriegebiet hat auch im Jahre 1917 wieder gute Erfolge gehabt. Angeschlossen sind ihm insgesamt 149 Vereine mit 37 113 Mitgliedern. Die Ziegenzucht hat im Industriegebiet eine große Bedeutung erlangt. Die 20 447 Mitglieder der Vereine besitzen 28 470 Ziegen. Bei einer Jahresleistung von nur 300 Liter Milch erzeugen diese 8½ Millionen Liter Milch im Jahre. Eine Milchversorgung des Industriegebiets ohne die Ziegen ist kaum mehr denkbar. Die Kaninchenzucht ist unter den Kriegsverhältnissen zu ungeahntem Umfang angewachsen. Zu 261 Vereinen gehören 10 125 Züchter, die 36 368 Kaninchen besitzen. Ist die Ziege die „Kuh des kleinen Mannes", so kann das Kaninchen als das Schwein oder als Schweine-Ersatz angesehen werden. Die Geflügelzucht tritt jetzt mehr zurück, sie wird aber wieder zunehmen, sobald bessere Futterverhältnisse eintreten.

* **Hattingen**, 30. Aug. Wir brachten kürzlich einen Bericht über große Feinmetalldiebstähle auf einem hiesigen Werk. Wie nun aufs neue verlautet, hat die Königl. Staatsanwaltschaft die Wiederinhaftierung aller Personen aus Hattingen, Blankenstein und Bochum angeordnet, die nach der vorläufigen Festnahme wieder auf freien Fuß gesetzt worden waren. Die Sache soll weitere Kreise ziehen.

* **Siegen**, 30. Aug. Stadtrat Pfeiffer hat der Stadt Siegen zum Gedenken seiner früh verstorbenen Tochter 100 000 Mark zur Verfügung gestellt, die der Säuglingsfürsorge dienen sollen.

* **Werl**, 30. Aug. Vor einigen Tagen wurde in einem Nachbardorf ein Gutsbesitzer wegen Brandstiftung verhaftet. Die Anzeige hatte der eigene Bruder aus Rache darüber erstattet, daß der inzwischen Verhaftete seine Einberufung zum Militär veranlaßt hatte. Die Besitzung brannte einige Tage vor dem beabsichtigten Abbruch ab. Jetzt sind abermals ein Landwirt und ein Arbeiter wegen Brandstiftung festgenommen worden. Der Arbeiter hat sich nach seinem eigenen Geständnis vor fünf Jahren verleiten lassen, die Scheune des Landwirts auf dessen Veranlassung anzuzünden. Die Angelegenheit erregt in der ganzen Gegend das größte Aufsehen.

* **Lüdinghausen**, 29. Aug. Ein Geschäftsmann in Selm-Beifang hatte als fürsorglicher Hausvater sich acht Pfund Butter verschafft und diese im Keller aufbewahrt. Mit scheelen Augen war dieser Vorgang von einem Arbeiter des Geschäftsmannes beobachtet worden und er beschloß, sich die Butter anzueignen. In einer stockdunklen Nacht begab er sich zu der Wohnung seines Chefs, verschaffte sich Eingang zum Keller und hieß nicht nur den Buttertopf, sondern auch einige Röllchen „Prüm" mit sich gehen. Die Butter verkaufte der Dieb dann an eine Kriegerfrau in der Kolonie für 10 Mark das Pfund. Der Erlös von 80 Mark war ihm aber nicht hoch genug. Er drang in der folgenden Nacht in den Keller der Kriegerfrau ein und stahl die verkaufte Butter nochmals nebst zwei weiteren Pfund und mehreren Pfund Fleisch. Diese neue begehrenswerte Beute suchte er nun in Dorf an den Mann zu bringen. Man schöpfte jedoch Verdacht und ließ den Mann, den wegen Diebstahls bereits mehrmals vorbestraften Gelegenheitsarbeiter Wenzel Schlamar, verhaften. Unter einem nichtigen Vorwand gelang es ihm, sich der Festnahme wieder zu entziehen und unter Zurücklassung der Butter in einem Walde zu verschwinden.

* **Kleve**, 30. Aug. Erheblichen Sachschaden richtete ein Blitzstrahl an, der die Getreidescheune des Gutspächters Peter Badden aus Reindershof traf. Das Gebäude ging sofort in Flammen auf, die in kurzer Zeit alle darin befindlichen Roggen-, Weizen- und Hafervorräte vernichteten. Die mit der Scheune verbrannten Roggenmengen werden auf 200 Ackerkarren geschätzt.

Letzte Nachrichten

Der deutsche Kaiser beim König von Bulgarien.

WTB **Homburg**, 31. Aug. (Telegr.) Der Kaiser und der König von Bulgarien sind gestern nachmittag im hiesigen Schloß eingetroffen. Nach Besichtigung der Erlöserkirche ist der Kaiser nach Kassel, König Ferdinand nach Bad Nauheim abgereist.

1½ Millionen feindlicher Truppen zwischen Arras und der Somme eingesetzt.

WTB **Berlin**, 31. Aug. (Telegr.) Die große Schlacht zwischen Arras und der Somme wird von den Franzosen und Engländern ohne Unterbrechung weitergeführt, ohne dem Feinde bisher irgendeinen entscheidenden Erfolg gebracht zu haben. In ihr erschienen vom 21. bis 28. August zwischen Arras und Avre 28 englische Divisionen, wovon etwa 10 mehr als einmal, und zwischen Avre und Aisne 40 französische Divisionen, von denen etwa 5 zweimal eingesetzt wurden. Mit Hinzurechnung der beteiligten Artillerieformationen und Heeresgruppen sind rund 1½ Millionen Mann innerhalb einer Woche gegen die deutsche Front angerannt. Alle diese Divisionen traten voll aufgefüllt und ausgeruht in den Kampf. Sie waren den besten Verbänden der Entente entnommen. Von englischer Seite waren es besonders die erprobten kanadischen, schottischen und neuseeländischen Truppen, die Garde und die 63. Marinedivision, die immer wieder in das deutsche Feuer vorgeschickt wurden. Seit dem 28. August hat die feindliche Führung zu ihrem bisher stets vergeblichen Durchbruchsversuch zwischen Ailette und Aisne Amerikaner zu Hilfe gerufen. Diesmal konnte auch dieser Einsatz den Franzosen keinen Erfolg bringen. Am 29. August wiederholten sie abermals mit Unterstützung der Amerikaner den ganzen Tag unter Einsatz dichter Massen von Infanterie, Tanks und Fliegergeschwadern bis zu 50 Einheiten ihren Durchbruchsversuch. Unter ungewöhnlichen Verlusten brachen hier die feindlichen Massenstürme nach heißem Ringen ohne jeden Geländegewinn zusammen. So wurde der 29. August zu einer schweren gemeinsamen Niederlage der zahlenmäßig weit überlegenen Franzosen und Amerikaner.

Die Rückverlegung unserer Front in die Linie östlich Bapaume nach westlich Peronne wurde entsprechend einem bereits seit längerer Zeit gefaßten Entschluß planmäßig und ohne feindliche Einwirkung durchgeführt. Dem nur zögernd folgenden Gegner fügten unsere schwachen Nachhuten und aufmerksamen Batterien aus vorbereiteten Stellungen empfindliche Verluste zu.

Glänzender Sieg der Sowjettruppen.

WTB **Moskau**, 30. Aug. (Telegr.) „Prawda" meldet unter dem 28. Aug.: Glänzender Sieg der Sowjettruppen am Ussuri. Ganze Abteilungen von Tschecho-Slowaken, Engländern, Franzosen und Japanern sind geschlagen und zum Rückzug gezwungen worden. Im Aschabad-Gebiet ist der Gegner ebenfalls geschlagen. Wir haben die Städte Tadschen und Merw besetzt. Die Hauptarmee geht erfolgreich vor. Das befestigte Gebiet der Hauptlinie Perm—Jekaterinenburg ist in unsere Hände gefallen. Bei den Sylwinsk-Werken wich der Gegner, von Panik ergriffen, zurück.

Verhaftung französischer Bürger in Rußland.

WTB **Moskau**, 31. Aug. (Telegr.) Die hiesige Presse meldet: Auf den Stationen um Wologda wurden Weiße Gardisten verhaftet, die auf Waldpfaden gruppenweise nach Archangelsk zu entkommen suchen. Bei vielen fanden sich falsche Ausweise vor. Die allrussische außerordentliche Kommission verfügte die Verhaftung aller französischen Bürger unter 48 Jahren als Geiseln. Aeltere werden nach Klärung ihrer Beteiligung an den Handlungen gegen die Sowjetgewalt freigelassen. Am Murman wurde ein Bombenanschlag gegen den englischen General Poole verübt.

Der Einfluß der Engländer im kaspischen Meer.

WTB **Kiew**, 31. Aug. (Telegr.) „Kiewskaja Mysl" schreibt: Laut glaubwürdigen Nachrichten sei die transkaspische Bahn Krasnowodsk-Astrabad in der Gewalt von aufständischen Banden, die von Engländern in Persien geleitet werden. Angeblich seien die Engländer in Krasnowodsk gelandet.

Neue Anleihe Amerikas an England.

WTB **Washington**, 30. Aug. (Telegr.) Reuter. Wie bekanntgegeben wird, gewährte das Schatzamt England einen neuen Kredit von 400 Millionen Dollars. Der Gesamtbetrag der Anleihen an England erreicht jetzt 3705 Millionen Dollars, während im ganzen den Alliierten 7092 Millionen Dollars (fast 31 Milliarden Mark) geliehen worden sind.

Schwere Schlagwetterexplosion in Böhmen.

* **Pilsen**, 30. Aug. Gestern abend ereignete sich auf dem Austria-Schacht bei Mantau wahrscheinlich infolge schlagender Wetter eine Explosion, durch die eine Anzahl Arbeiter verschüttet wurde. Soweit bisher bekannt wurde, sind 13 Personen der Explosion zum Opfer gefallen.

Ka…
4667 Bo…
Sonn…
Mili…
Eintritt einsch…
Anfang 3,4…
Wirts…
Horsthauser…
Bringe m…
sellscha…
N…
Dortmun…
Reine Wein…
4656
Restaura…
Inhabe…
Im Monat
Strei…
wozu freundliche…
Besenwa…
Für Industri…
Großer Ber…
Strassen…
Schrub…
Diese Prei…
Versand von…
4372] Geschä…
Luftkrie…
Dortmu…
Grösste, b…
Ausstellung…
fahrw…
Richthofe…
Das…
Gedächtnisha…
über 4…
ca. 1500 Flie…
Motore alle…
Bombenabw…
oben sieht…
Flieger-K…
(Die Aufnahmen…
Täglich:…
Eintrittspr…
und Militär b…
Die Ausste…
von 1 bis 9 U…
Frede…
(Vergn…
Son…
Dopp…
Gebirgsba…
Wassersp…
Alpensport…
lich Tirol…
Original…
anat. Mu…
Ca…
Löwen…
Nac…
Riesen-…
Eintritt: E…

Kaiserau
4667 **Bochum-Grumme.**

Sonntag, den 1. September:

Grosses

Militär-Konzert.

Eintritt einschl. Programm 35 Pfg. u. 5 Pfg. Steuer.
Anfang 3,45 Uhr. Anfang 3,45 Uhr.

Wirtschaft zur Kanone.

Horsthauserstr. 15, gegenüb. dem Herner Brauhaus.

Bringe mein Lokal sowie schöne Gesellschaftszimmer in empfehlende Erinnerung.

— Nur erstklassige Biere. —

Dortmunder Aktien-Warner-Brauhaus.

Reine Weine. Spezialität **Prima Steinhäger.**

4656 Vertreter: Friedrich Hüppe.

Restaurant zum Bürgerkrug

Inhaber Johann Hartmann

Herne, von der Heydtstrasse. 4685

Im Monat September jeden Sonntag:

Streich-Konzert

wozu freundlichst einladet Johann Hartmann.

Besenwaren aus belgischem Pappelholz!
Für Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft und Haushalt.
Großer Verkaufsartikel für Händler und Hausierer.
Strassenbesen (gewöhnl. Ladenpreis bis 4,50) Stück nur 2,55 Mark.
Schrubber (gewöhnl. Ladenpreis bis 2,50) Stück nur 1,25 Mark.
Diese Preise sind auch für Wiederverkäufer netto.
Versand von 4 Stück an überallhin unter Nachnahme.
Georg Lange, Petershagen-Weser.
4372] Geschäftsgründung 1811. — Uebernahme 1881.

Deutsche Luftkriegsbeute-Ausstellung

„Delka" 3806

Dortmund-Fredenbaum.

Grösste, bisher in Deutschland gezeigte Ausstellung auf dem Gebiete des Luftfahrwesens und Kriegsbeute.

Richthofens „Roter Vogel"
Das „Wölfchen"
Gedächtnishalle uns. gefallenen Fliegerhelden
über 40 feindliche Flugzeuge
ca. 1500 Fliegeraufnahmen, Maschinengewehre, Motore aller Systeme, Riesen-Fesselballon, Bombenabwurfturm, „was der Flieger von oben sieht", Flugzeug-Modell-Abtlg. usw.
Flieger-Kino mit amtl. Fliegerfilms
(Die Aufnahmen werden in keinem anderen Kino gezeigt).

Täglich: **Doppel-Konzert.**

Eintrittspreis: Erwachsene 1,00 Mk. Kinder und Militär bis zum Feldwebel 0,60 Mk.

Die Ausstellung ist geöffnet: Wochentags von 1 bis 9 Uhr, Sonntags von 9 bis 9 Uhr.

Fredenbaum-Park

(Vergnügungspark) Dortmund
Strassenbahnlinie 3 u. 9.

Täglich geöffnet.

Sonntag, den 25. August:

Doppel-Konzert.

Gebirgsbahn, (grösste Sehenswürdigkeit), **Wassersport, Stufenbahn, Ulkhaus, Alpensport, Bierhalle „Oberbayern"** (täglich Tiroler-Konzerte), **Dreiplanetenbahn, Original-Kölner-Hänneschen-Theater, anat. Museum, Zauberschloss, Strand-Café, Schiesshalle u. s. w.**

Löwenmensch Lionel.

Nach Eintritt der Dunkelheit:

Riesen-Wasser-Lichtspiele.

Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 15 Pfg., Militär frei.

Hohenzollern.
Theater Herne,

Bahnhofstr. 72. Telefon 906.

Die führende Lichtbildbühne am Platze.

Nur 3 Tage! Samstag, Sonntag, Montag!

Der grosse Ueberraschungs-Spielplan:

Harry Piel's neueste Detektiv-Sensation.

Der mit Spannung erwartete gewaltige Sensationfilm:

Die geheimnisvolle Gräfin

Das neueste, waghalsige Abenteuer des Detektiven **Kelly Brown** in 4 atemraubend spannenden Akten.

Harry Piel, der unsern Besuchern durch sein derzeitiges persönliches Auftreten in unserm Theater bestens bekannte Sensationsfilmregisseur, wird in Fachkreisen „Dynamitregisseur" genannt. Diesen Namen verdient er mit Recht. Was in seinen Filmen an Waghalsigkeiten geleistet wird, grenzt ans Fabelhafte. Ein Beispiel hierfür bildet **„Die geheimnisvolle Gräfin".** Unter Nichtachtung des eigenen Lebens haben Regisseur, Darsteller und Operateur hier einen Film geschaffen, der in seiner Art einzig dasteht.

Einige Szenen aus dem Inhalt: Eine waghalsige Kletterpartie in schwindelnder Höhe vom Dach eines Hauses auf den gegenüberliegenden Kirchturm. Gefangennahme mittels Lasso von der Gondel eines fahrenden Luftschiffes aus, usw. usw.

„Die geheimnisvolle Gräfin" ist die Sensation der Sensetionen.
Wer **„Die geheimnisvolle Gräfin"** nicht gesehen hat, hat grosses versäumt.
„Die geheimnisvolle Gräfin" bleibt unwiderruflich nur bis Montag auf dem Spielplan!

Wanda Treumann, die interessante und beliebte Filmdarstellerin, in d. grossen Filmroman:

- - - und es kam, wie es kommen musste!

Das Schicksal eines armen Mädchens in 4 herzergreifenden, hochdramatischen Akten.



Ein Film, der seiner wechselvollen Handlung, seines einzigartigen und hochdramatischen Inhaltes wegen einen tiefen Eindruck auf den Beschauer hinterlassen wird.

Stuart Webbs Des Meisterdetektivs letztes u. bestes Abenteuer:

Die Geisterjagd



4660 4 spannende Akte voll seltsamer Ereignisse.

Im humoristischen Teil ein weiteres Lustspiel aus unserer Serie **„Angenehme Zeitgenossen":**

Die Wacht am Stammtisch

Satyrischer Schwank in 4 grossen Akten. In den Hauptrollen **Tauls Voss und Paul Herbig.** Tränen werden gelacht ob der urkomischen Zwischenfälle in diesem einzigartigen Schlagerlustspiel.

Unser heutiger Spielplan: **erstklassig in jeder Hinsicht.** Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass sämtliche Bilder vollständig neu und in Herne noch nicht gezeigt worden sind.

Trotz grosser Unkosten die bekannt billigen Eintrittspreise! Hervorragendes Künstlerorchester!

Nie wiederkehrende Gelegenheit! Kostenlose Aufbewahrung!

Sehr günstiges

Möbel-Angebot!

Infolge Ueberfüllung meiner Läger mit Möbeln aus früheren günstigen Abschlüssen, die ich jetzt fast täglich hereinbekomme, bin ich in der Lage, dieselben zu nachstehend angeführten Preisen abzugeben. 4547

Moderne komplette **Küchen** pitsch-pine und gestrichen in massiver Verarbeitung und grosser Auswahl 455, 569, 650, **750** Mark usw.

Moderne komplette **Schlafzimmer** in schönen Ausführungen 650, 875, 950, **1100** Mark usw.

Einzel-Möbel: Kleiderschränke, Bettstellen, Matratzen, Waschkommoden, Sofatische, Spiegel, Sofas und Stühle in sehr grosser Auswahl und billigen Preisen.

Schlafzimmer mit 3teiligen Matratzen und Marmor.

Bismarckstrasse 2. **Möbelhaus Gustav Liffmann N., Herne** Ecke Strünkedestrasse.

Restaurant zum Westfälischen Hof
Herne, Steinweg 5, (an der evang. Kirche).
Heute:
Grosses Schrammel-Konzert.
Anfang 6 Uhr abends.
Sonntag, den 1. September 1918:
Grosses Zither-Konzert,
Anfang 4 Uhr nachmittags,
ausgeführt von Gebrüder Fertnagel und dem Geigenkünstler Timmerbeil aus Recklinghausen.
2 Gesellschaftszimmer mit Theater.
Hierzu ladet freundlichst ein 4673
Carl Hüttemann.

Gartenwirtschaft Hans Pitsch,
Horsahlusen, Josefinenstrasse 8. Telefon 202.
Angenehme, gern besuchte Lokalitäten.
Geräumige Gesellschafts- und Weinzimmer.
Schattige geschützte Gartenlauben.
ff. Biere und sonstige Getränke. 2683

Ausflugsort „Waldesruh", Bochum
Telef. 1629. **Rechener Busch** Telef. 1629.
bringt sein gern besuchtes
Familien-Lokal mit schönen, schattigen Anlagen
2525 in empfehlende Erinnerung.
Spielwiese und Tennisplatz.
Strassenbahnen 2, 6, 9. **Frau Karl Weithämper.**

Grosse Lagerbestände machen es mir möglich 3295

Möbel

Küchen, Schlafzimmer, Kochmaschinen und Stühle
noch zu riesig günstigen Preisen zu verkaufen.

S. Hohenstein, Herne,
Bahnhofstrasse 50b.

Carbidlampen

in allen Sorten!

Tischlampen, Hängelampen, Wandlampen
Stall-Laternen, Schaffner-Laternen, Lampen fürs Feld

Sämtl. Lampen-Ersatzteile.

Ferner alle Arten
Brenner, Brenner-Reinigungsnadeln usw.
liefert zu billigsten Preisen 4600

Fa. Joh. Krein, Herne,
nur Heinrichstrasse 17, Neumarkt.

Prima Carbid.

Kundenliste zum Eintragen liegt auf.

Am **Sonntag, den 1. und Montag den 2. September** findet in der Nähe der Wirtschaft Frey, Strünkederstraße,

Grosse Volksbelustigung

statt.

Es ladet hierzu freundlichst ein
4654 **Adolf Seibel,** Karussellbesitzer.

Der behördlich genehmigte Mohr'sche
Fleischextrakt-Ersatz „Ohsena"
gibt allen Speisen einen kräftigen Fleischgeschmack und ist deshalb an allen fleischlosen Tagen in jeder Familie unentbehrlich. Dosen ½ Pfund netto Mk. 5.25, ¼ Pfund Mk. 2.90, ⅛ Pf. Mk. 1.60. „Ohsena" ist unbeschränkt haltbar und in den meisten Geschäften der Lebensmittelbranche käuflich 4541

Die 4655

Städt. Schuhbesohl-Anstalt

gibt hierdurch Kenntnis von ihrer am **Montag, den 2. September** beginnenden

Geschäftstätigkeit

im Hause

Bahnhofstr. 122.

Die Annahme der Reparaturarbeiten erfolgt in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags. Die Ausgabe der fertiggestellten Schuhe geschieht von 2—5 Uhr nachmittags.

Hubert Schlüter, Herne,

Bahnhofstrasse 77. Photohandlung

Enorme Auswahl in Cameras, Papieren, Platten und Zubehörteilen.

Ständiges Lager 80—90 Cameras.

Sorgfältige und preiswerte Anfertigung sämtlicher photographischen Arbeiten. — Vergrösserungen zu äusserst billigen Preisen.

Eigene, modern eingerichtete Vergrösserungs-Anstalt.

3 Dunkelkammern zur freien Verfügung.

Gebrauchte Apparate und Feldstecher
werden zu hohen Preisen eingetauscht oder angekauft.

Gut erhaltene 4560
Kinderbettstelle
mit Matratze zu verkaufen.
Wiederverkäufer ausgeschlossen.
Hense, Herne, Friedrichstraße 21.

Ein Posten 1917er **Rotwein**
(Oberingelheimer) zu verkaufen.
Proben am Faß. 4543
Küfermeister Schmidt,
in Gau-Algesheim am Rhein.

Ca. 85000 Mk.
auszul. in kl. u. größ. Beträgen an sichere Leute jeden Standes auf Ratenrückzahlung. 4624
Näheres **Gordon, Bochum,** Pleinolphusstraße 14. Nähe Stadttheater. Sprechzeit nur Wochentags von 10—1 Uhr.

---

2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Nähmaschine
und noch sonstige Sachen zu verk.
Frau Konkel, Herne III, Scharnhorststraße 14.

---

2 Küchentische und 2 Stühle
zu verkaufen. 4498
Breitenbruch,
Hohenzollernstr. 49, I. Etg. l.

Große Anzahl 4460
Harmoniums
auch auf Teilzahlung hat abzugeben
Schulze zur Wiesch & Co.,
Dortmund, Krügerpassage.

Auskünfte
über Personen und Firmen an allen Plätzen. Ermittelungen jeder Art. 4542
Auskunftei Rhenania, Essen, Kettwigerstraße 11/13, Erstes Detektiv-Institut des Industriebezirks.

Neue und gebrauchte
Pianos
Harmoniums
in grosser Auswahl liefern direkt an Private frei Haus od. frei Station gegen günstige Bedingungen
Roth & Junius,
Hof-Piano- u. Flügelfabrik, Hagen W., Bahnhofstr. 29.
2. Fabrik Berlin S 42
Gold. Ausstellungspreise Kgl. Preuß. Staatsmedaille

Radfahrer Achtung!!!
Tausende Radfahrer fahren an meiner erlaubten Kriegsbereifung. Beste und billigste der Gegenwart. Jeder kann die Reifen leicht auflegen. Große Haltbarkeit, sehr leichtes fahren. Ständig viele Nachbestellungen. Fordert Preisliste für Kriegsbereifung Nr. 10 mit Abbildung umf. 4446
H. Grude, Berlin N 31,
Volastraße 32.

Metropol-Theater Herne.

Beginn der Spielzeit
Sonntag, den 8. September.

Bekanntmachung.

Gemäß § 92 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz sind die bis zum Außerkrafttreten des Warenumsatzsteuergesetzes nach diesem abgabepflichtig gewordenen Zahlungen und Lieferungen nach Maßgabe der §§ 76 Abs. 1, 81 R. St. G. und § 160 der Ausführungsbestimmungen dazu **bis zum 15. September ds. Jrs.** zur Entrichtung der Abgaben anzumelden.

Auf Grund des § 161 der Ausführungsbestimmungen zum Reichsstempelgesetz werden daher die zur Entrichtung der Abgabe vom Warenumsatz verpflichteten gewerbetreibenden Personen und Gesellschaften, soweit sie zur Steuerstelle des Landkreises Dortmund gehören, aufgefordert, den gesamten Betrag ihres Warenumsatzes **in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli 1918** bis spätestens **15. September 1918** bei den Steuerstellen des Landkreises Dortmund schriftlich oder mündlich anzumelden und die Abgabe gleichzeitig mit der Anmeldung bei der Kreiskommunalkasse, Dortmund, Luisenstraße 11, einzuzahlen. Die Einzahlung kann auch durch Zahlkarte auf das Konto Nr. 17421 des Postscheckamts Cöln zur Gutschrift für die Kreiskommunalkasse erfolgen.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaues, sowie der Bergwerksbetriebe. Auch die Einnahmen über die in der Zeit vom 1. Januar bis 4. Mai 1918 umgesetzten Luxusgegenstände sind mit anzugeben.

Beläuft sich der Umsatz i. d. Zt. vom 1./1.—31./7. auf nicht mehr als 1750 Mark = 3000 Mark jährlich, so besteht eine Verpflichtung zur Anmeldung und eine Abgabepflicht nicht, jedoch empfiehlt es sich, daß Betriebsinhaber, deren Warenumsatz nicht erheblich hinter 1750 Mark zurückbleibt, zur Vermeidung von Erinnerungen eine die Nichteinreichung einer Anmeldung begründende Mitteilung der Steuerstelle machen.

Wer der ihm obliegenden Anmeldungspflicht nicht nachkommt oder über die empfangenen Zahlungen und die Lieferungen wissentlich unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrafe verwirkt, welche dem zwanzigfachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 150 Mark bis 30 000 Mark ein.

Zur Erstattung der schriftlichen Anmeldungen sind Vordrucke zu verwenden, die vom heutigen Tage ab bei den Ortsbehörden und der Steuerstelle des Landkreises Dortmund, Kreishaus, Luisenstraße 11, zur unentgeltlichen Abholung bereit gehalten und den Steuerpflichtigen auf ihren Antrag kostenlos übersandt werden.

Die Steuerpflichtigen sind zur Anmeldung ihres Umsatzes verpflichtet, auch wenn ihnen Anmeldungsformulare nicht zugegangen sind.

Dortmund, den 22. August 1918.

Der Vorsitzende
des Kreis-Ausschusses des Landkreises Dortmund.

Wird veröffentlicht!
Sodingen, den 27. August 1918.

Der Amtmann:
J. V.:
Der Amtsbeigeordnete:
4644 Hentrey.

Nachtrag

zur Ordnung betreffend die Erhebung einer Gemeindesteuer bei der Uebertragung von Grund-, Gebäude- sowie Bergwerkseigentum und gewerblichen Anlagen im Bezirke der Gemeinde Holthausen.

Auf Grund der §§ 13, 18, 69, 70 und 82 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 27. August 1918 wird zu § 1 der Steuerordnung vom 23. März 1905 / 31. März 1911 folgender Nachtrag erlassen:

Die Besteuerung wird nicht dadurch ausgeschlossen, daß ein nach dieser Ordnung steuerpflichtiges Rechtsgeschäft durch ein anderes Rechtsgeschäft verdeckt wird, insbesondere an die Stelle des Uebergangs des Eigentums ein Rechtsvorgang tritt, der es ohne Uebertragung des Eigentums einem andern ermöglicht, über Grundstücke, Gebäude aller Art, gewerbliche Anlagen sowie Bergwerkseigentum, soweit es über oder unter der Erde innerhalb des Gemeindebezirks belegen ist, wie ein Eigentümer zu verfügen.

Der Nachtrag soll nach erfolgter Genehmigung bezw. Zustimmung durch die Aufsichtsbehörde in Kraft treten.

Holthausen, den 27. August 1918.

Der Amtmann: (L. S.) gez. Wiethoff.
Der Gemeindevorsteher: (L. S.) gez. Lueg.

Genehmigt!
Dortmund, den 28. August 1918.

Der Kreis-Ausschuß:
(L. S.) Unterschriften.

Zur Genehmigung erteile ich meine Zustimmung.
Arnsberg, den 29. August 1918.

Der Regierungs-Präsident:
J. A.:
(L. S.) Unterschrift.

Wird veröffentlicht!
Sodingen, den 30. August 1918.

Der Amtmann:
4652 Wiethoff.

Metropol-Theater Herne.

Beginn der Spielzeit
Sonntag, den 8. September.

Palast-Theater Herne

Direktion Wilh. Teves. Erstklassige Lichtspiele. Telefon 968.

Wir bringen ab heute einen Spielplan, der mit Recht als Ueberraschungsspielplan für Herne bezeichnet werden kann, denn nur in unserm Theater sehen Sie ab heute einen ausserordentlich spannenden Detektivfilm, in welchem sich zum ersten Male **Herner Darsteller** unserm **Herner** Publikum im **Film** vorstellen. Diese Tatsache machte den betr. Film schon seit Wochen zum Tagesgespräch in unserer Stadt.



Joe Higgins, der tollkühne Meister-Detektiv in seinem 1. großen Abenteuer

Der Millionen-Scheck der Linnon-Comp.
oder:
Die ganzerte Faust

5 lange Akte voll rätselhafter Vorfälle.

Joe Higgins . Herr Ernst Roeder, Herne
Frank Morton .... Herr Richard Rust, seinerzeit Steffens Saalbau-Theater, Herne,
Jenny Hook ..... Frau Bella Rust, seinerzeit Steffens Saalbau-Theater, Herne.

Joe Higgins, der tollkühne Detektiv, hat sich die Lösung eines äusserst komplizierten Falles als Aufgabe gestellt. Mit nervöser Spannung sieht der Zuschauer die mannigfachen Gefahren, den er ausgesetzt ist, ihn genau recherchiren und am Ende einer Reihe von Verbrechern der Gerechtigkeit überliefern. **Spannend! Sensationell!**

Mit Spannung wird man nach diesem ersten Film der Joe Higgins-Detektiv-Sensations-Serie die weitere Folge seiner sensationellen Abenteuer erwarten. Der zweite Film **„Die Geisterjacht"** in 5 sensationellen Akten (nicht zu verwechseln mit einem Stuart Webbs-Film ähnlichen Namens) gelangt in Kürze nur in unserm Theater zur Vorführung. **Jeder Herner muß dies. Film sehen.**

Als 2. Nummer unseres Glanzprogramms bringen wir den neuesten Film mit der Künstlerin **Rosa Porten.**

Eine Unglückliche

Drama in 4 Akten.



Des weiteren auf die Vorzüge dieses Films einzugehen, erübrigt sich, denn nur allzuofft haben unsere verehrl. Besucher das meisterhafte Spiel Rosa Portens bewundert.

Der vorzügliche Filmschwank:

Fräulein Schwindelmeier

3 überaus lustige Akte, in denen Fräulein Aly Kolberg die Lachmuskeln d Zuschauer in dauernde Tätigkeit hält.

Bei nicht zu starkem Andrang eine Ueberraschungs-Einlage als 4. Glanznummer.

Infolge Aufstellung einer neuen Vorführungsmaschine, deren Bedienung durch eine geprüfte Kraft erfolgt, ist die Projektion in unserem Theater technisch vollkommen und bereitet der Besuch unseres unerreicht dastehenden Prachtprogrammes zweifellos einige genußreiche Stunden

Samstag Nachmittag von 2—4 Uhr: **Grosse Jugend-Vorstellung.**

Einladung

zur

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am Montag, den 2. September 1918,
Vormittags 11 Uhr im Rathause.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über einen Nachtrag zu der Ordnung für die Erhebung einer Gemeindesteuer beim Erwerb von Grundeigentum in der Stadt Herne vom 23. Dezember 1912.

Da die Sitzung am Freitag, den 30. August, nicht beschlußfähig war, so wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Sitzung am Montag, den 2. September, auch beschlußfähig ist, wenn weniger als die Hälfte der Mitglieder zugegen ist, weil die Stadtverordneten zum zweiten Male zur Verhandlung über denselben Gegenstand hiermit zusammenberufen werden.

Herne, den 30. August 1918.

Der Stadtverordneten-Vorsteher:
J. V.: Voß.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß eines Sonderfalles machen wir bekannt, daß wir unsere alten 25-Pfennigscheine, sofern solche noch im Verkehr sein sollten, nach wie vor durch unsere Stadtkasse einlösen lassen.

Herne, den 28. August 1918.

Der Magistrat: Dr. Sporleder.

Nachtragsbekanntmachung

Nr. W. M. 1300/8. 18. K. R. A.

zu der Bekanntmachung Nr. W. M. 1300/12. 15. K. R. A. vom 1. Februar 1916, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken für Heer, Marine und Feldpost. Vom 31. August 1918.

Nachstehende Bekanntmachung wird auf Ersuchen des Königlichen Kriegsministeriums hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Artikel I.

Abs. 2 und 3 des § 6 der Bekanntmachung Nr. W. M. 1300/12. 15. K. R. A. werden aufgehoben.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt mit ihrer Verkündigung in Kraft.

Münster, den 22. August 1918.

Das Königliche stellvertr. Generalkommando des VII. Armeekorps.
I c R Nr 38300 b.

Der kommandierende General:
Frhr. von Gayl, General der Infanterie.

Wird hiermit veröffentlicht.
Herne, den 31. August 1918.
Der Oberbürgermeister: Dr. Sporleder.

Anordnung

betreffend Anmeldung der zu Hausschlachtungen bestimmten Schweine.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats zur Ergänzung der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. Seite 607) vom 4. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. Seite 728), vom 6. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl. Seite 673) und auf Grund der Verordnung des Bundesrats über Fleischversorgung vom 27. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. Seite 199) wird hiermit für den Umfang der Monarchie mit Ausnahme der Hohenzollernschen Lande folgendes angeordnet:

§ 1.

Jeder Haushaltungsvorstand ist verpflichtet, die Zahl der in seinem Besitz befindlichen, zur Hausschlachtung bestimmten Schweine, deren Schlachtung in der Zeit vom 15. September 1918 bis zum 28. Februar 1919 in Aussicht genommen ist, dem Kommunalverband (in Stadtkreisen dem Magistrat, in Landkreisen dem Kreisausschuß) bis zum 15. September 1918 anzuzeigen.

Wer nach dem 15. September 1918 Schweine zur Selbstversorgung einstellt, hat hierüber sofort, spätestens aber drei Monate nach der Schlachtung dem Kommunalverband Anzeige zu erstatten.

Die Kommunalverbände sind berechtigt, für die Anzeigen besondere Vordrucke vorzuschreiben.

§ 2.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden auf Grund des § 17 der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. Seite 607) und des § 15 der Bekanntmachung über Fleischversorgung vom 27. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. Seite 199 bestraft.

§ 3.

Die vorstehende Anordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Berlin, den 21. August 1918.

Preußischer Staatskommissar für Volksernährung:
J. V.: Peters.

Vorstehende Anordnung wird hiermit veröffentlicht.

Die für die Hausschlachtung gehaltenen Schweine sind schriftlich oder zu Protokoll dem Lebensmittelamt, Zimmer 49, im Rathaus zu melden. Ueber die Anmeldung wird eine Bescheinigung erteilt. Die Bescheinigung ist bei Stellung des Antrages zur Genehmigung der Hausschlachtung vorzulegen. Wer die Anmeldung unterläßt, kann die Genehmigung zur Hausschlachtung nicht erhalten.

Herne, den 29. August 1918.

Der Oberbürgermeister: Dr. Sporleder.

Metropol-Theater Herne.

Beginn der Spielzeit
Sonntag, den 8. September.

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner verehrten früheren Kundschaft, sowie den geehrten Bewohnern von Herne zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich mein

Blumengeschäft

wieder eröffnet habe.

Franz Hopmeier,
4681 Bahnhofstrasse 58.

VII. Armeekorps.
Stellv. Generalkommando. Münster, den 16. August 1918.
Abt. I a K V. Nr. 7554 a.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 4 und 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 (Gesetzsammlung Seite 451) und § 1 des Gesetzes betreffend Abänderung dieses Gesetzes vom 11. Dezember 1915 (R. G. Bl. Seite 813) wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit folgendes bestimmt:

§ 1.

Die Besitzer der Binnenschiffe, die im Bezirke des stellv. Generalkommandos VII. A. K. zu Lagerzwecken benutzt werden sollen, haben

a) hiervon rechtzeitig der Schiffahrtsabteilung beim Chef des Feldeisenbahnwesens, Berlin N W 40 Kronprinzenufer 19, oder der von ihr bestimmten Dienststelle Mitteilung zu machen (Meldepflicht.) In der Meldung sind anzugeben:
   1. Name und Heimatort des Fahrzeuges.
   2. Vor- und Zuname, Wohnort, Alter und Militärverhältnis des Schiffers und jedes Mannes der Besatzung.
   3. Vor- und Zuname, Wohnort des Schiffseigners (bei Firmen genaue Bezeichnung der Firma und des Sitzes),
   4. bei gemieteten Fahrzeugen Name, (Firma) des Vermieters und Mieters, sowie Dauer des Mietsverhältnisses,
   5. Größe (Tragfähigkeit) des Fahrzeuges.
   6. Art, Gewicht und Menge des zu lagernden Gutes,
   7. der geplante Liegeort des Fahrzeuges,
b) die Genehmigung der Schiffahrtsabteilung beim Chef des Feldeisenbahnwesens oder der von ihr bestimmten Dienststelle einzuholen, daß das Fahrzeug zu Lagerzwecken benutzt werden darf. (Lagererlaubnis). Ohne diese Genehmigung ist das Benutzen von Binnenschiffen zu Lagerzwecken im Korpsbezirk verboten.

§ 2.

Die Schiffahrtsabteilung kann die nach § 1 Verpflichteten nach Maßgabe der Verkehrsverhältnisse unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs von der Meldepflicht (§ 1 a) und der Verpflichtung zur Einholung der Lagererlaubnis (§ 1 b) allgemein oder unter Beschränkung auf bestimmte Güterarten oder auf bestimmte Schiffsgrößen zeitweilig befreien. Von der Befreiungsbefugnis wird soweit es die Verkehrserfordernisse zulassen im weitestgehenden Umfang Gebrauch gemacht werden.

Die Befreiung und der Widerruf derselben erfolgen durch öffentliche Bekanntmachung.

§ 3.

Binnenschiffe, welche bei Inkrafttreten dieser Verordnung oder Außerkrafttreten der Befreiung (§ 2) für Lagerzwecke benutzt werden, sind auf Verlangen der Schiffahrtsabteilung oder der von ihr bestimmten Dienststelle binnen einer von dieser zu bestimmenden Frist zu löschen.

Die Frist soll, sofern nicht das Verkehrsbedürfnis die Einhaltung einer kürzeren Frist erfordert, wenigstens 6 Tage betragen.

§ 4.

Die Entscheidungen der Schiffahrtsabteilung erfolgen unter der Verantwortlichkeit des Kommissars des Feldeisenbahn-Chefs in der Kriegsbetriebsleitung.

§ 5

Die Anordnung und Befugnisse der Reichsmarinebehörden werden durch diese Verordnung nicht berührt.

§ 6.

Zuwiderhandlungen werden, sofern die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu 1 Jahre, bei Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis Mk. 1500 bestraft.

§ 7.

Diese Verordnung tritt am 1. 9. 18. in Kraft.

Der kommandierende General: Frhr. v. Gayl.

Wird hiermit veröffentlicht.
Herne, den 31. August 1918.
Der Oberbürgermeister: Dr. Sporleder.

Bekanntmachung

betr. Bestandsaufnahme von Sonnenvorhängen und ähnlichen.

Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung vom 12. ds. Mts. betr. Bestandsaufnahme und Enteignung von Sonnenvorhängen und ähnlichen Gegenständen, ersuchen wir, die Meldebogen bis zum **5. September 1918** während der Dienststunden im Zimmer 90 des Rathauses, II. Obergeschoß, in Empfang zu nehmen und bis spätestens zum 10. September dortselbst oder an den Magistrat ausgefüllt zurückzusenden.

Es wird genau geprüft werden, ob sämtliche in Frage kommende Meldepflichtigen ihrer Meldepflicht genügt haben. Auf die Strafvorschriften des § 13 der Bekanntmachung, wonach mit Gefängnis bis zu 1 Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft wird, wer den Bestimmungen zuwiderhandelt, wird erneut hingewiesen.

Unter die Meldepflicht fällt alles, **was nicht als private Haushaltung anzusehen ist, also alle Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden** von den obersten und zentralen Stellen bis zur untersten und letzten, **alle diesen unterstellten oder angegliederten Anstalten, Schulen, Stiftungen und alle anderen ähnlichen Einrichtungen und Unternehmen, die gemeinnützigen oder Erwerbszwecken dienen, ferner alle landwirtschaftlichen und sonstigen wirtschaftlichen Betriebe unter 50 Hektar Bodenfläche, alle Firmen, Gesellschaften, Verbände, Gasthäuser, Büros, einschließlich derjenigen von Rechtsanwälten, Notaren usw.**

Unbeschadet der Verpflichtung zur Erstattung der Meldung wird in der vorgeschriebenen Zeit noch einer Anzahl Firmen usw. ein Meldevordruck zugestellt werden. Diese besonders aufgeforderten Firmen haben den Meldevordruck in der gleichen Zeit an vorbezeichnete Stelle wieder einzureichen.

Der Bestandsbogen ist auch dann auszufüllen, wenn der Meldepflichtige nicht im Besitze von beschlagnahmten Gegenständen ist, gegebenenfalls ist daher Fehlanzeige auf dem Bogen zu erstatten.

Herne, den 30. August 1918.

Der Magistrat: Dr. Sudkamp.

Metropol-Theater Herne.

Beginn der Spielzeit
Sonntag, den 8. September.

Herner Anzeiger - Anzeiger für das Amt Bochum - Gerther Anzeiger

Nummer 203 — Samstag, den 31. August 1918. — Zweites Blatt

Aus dem Stadtkreise Herne.

Herne, den 31. August.

× **Haltlose Gerüchte.**

Von seiten des stellv. Generalkommandos geht uns folgende Mitteilung zu:

Auch im hiesigen Bezirk werden in der letzten Zeit eine Unmenge törichter Gerüchte ähnlicher Art verbreitet, wie sie nach einer durch die Presse gegangenen Mitteilung des Kriegsministers offenbar im ganzen Reiche verbreitet sind.

Es handelt sich meist um vollständig aus der Luft gegriffene Behauptungen, die schon früher als töricht und sinnlos widerlegt sind. So soll wieder einmal Hindenburg Selbstmord verübt haben; es sollen größere Truppenverbände an der Front zum Feinde übergegangen sein, deutsche Soldaten sollen regimenterweise den Gehorsam verweigert haben; es soll ein Flottenvorstoß gegen Helgoland stattgefunden haben, U-Boot-Ausfahrstraßen sollen verraten und daran beteiligte Marine-Offiziere erschossen sein usw.

Alle diese von feindlichen Agenten und der nicht ruhenden Nordseeschiffe-Propaganda in die Welt gesetzten Gerüchte tragen den Stempel der Erfindung so deutlich an der Stirn, daß man es nicht glauben sollte, daß neben Klatschbasen und Angsthasen auch ernster zu nehmende Personen ihre Zeit damit verschwendeten, solche Gerüchte sich vorerzählen zu lassen und sogar weiter zu verbreiten.

In derselben Weise werden Einzelvorgänge, die hier und da vorgekommen sind, gemütlich aufgebauscht und verallgemeinert. Wenn irgendwo beim Transport Störungen vorgekommen sind, macht daraus der dritte und vierte Erzähler schon ganze Regimenter, die auf dem Transport gemeutert hätten. Wenn eine Razzia veranstaltet ist, um Stichproben zu machen, ob einzelne Leute sich unberechtigterweise von der Truppe entfernt haben, so ist das für den geschäftigen Gerüchte-Erzähler ein ausreichender Grund, mit wichtiger Miene herumzutragen, ganze Regimenter seien desertiert, wobei dann zur Erhöhung der Wahrscheinlichkeit mal die eine, mal die andere Stadt des Korpsbezirks als Garnison der Truppe genannt wird.

Bei dem gesunden Sinn der Bevölkerung und dem nüchternen Blick, den sie sich bisher stets für die Entwickelung der Dinge an der Front und in der Heimat bewahrt hat, darf angenommen werden, daß diesen Gerüchten nur eine kurze Lebensdauer beschieden sein wird. Es ist aber Sache jedes Einzelnen, nicht nur den Gerüchten nicht nachzugeben, sondern auch so viel Selbstbewußtsein und männlichen Mut aufzubringen, um ihnen, wo es auch sei, energisch und bestimmt entgegenzutreten.

* * *

× **Auszeichnung.**

Den Herren Sparkassen-Hauptkassierer Willi Lohmann, Stadtsekretär Biermann und Redakteur Walter wurde das Verdienstkreuz für Kriegshülfe Allerhöchst verliehen.

Die gleiche Auszeichnung wurde dem Herrn Amtsgerichtssekretär Schäfer verliehen und ihm durch Herrn Amtsgerichtsrat van Hengel überreicht.

Wie uns ferner mitgeteilt wird, wurden mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet die Herren Werkmeister Hermann Risch, Herne, Neustr. 75, Vorarbeiter Johann Langenbusch, Herne, von der Heydtstr. 64, Vorarbeiter Wilh. Wehrenbrecht, Herne, Forellstr. 4, Schlosser Ludwig Witzke, Herne, Friedrichstr. 38a, sämtlich von der Maschinenfabrik Baum A. G.

Vom Lehrkollegium des Lyzeums wurde Herr Studienassessor Dr. Bergmann mit dieser Auszeichnung bedacht.

× **Eine nicht beschlußfähige Stadtverordneten-Sitzung.**

Unsere Stadtväter waren auf gestern Nachmittag zu einer Sitzung geladen, auf der als einziger Beratungsgegenstand die Frage einer Zusatzordnung zur kommunalen Umsatzsteuerordnung auf der Tagesordnung prangte. Der Beginn der Sitzung war auf 5 Uhr angesetzt. Als wir zu diesem Zeitpunkt den Sitzungssaal betraten, wies dieser eine gähnende Leere auf 5¼ Uhr, als unser Oberbürgermeister erschien, waren glücklich 15 Stadtväter von 45 erschienen, deren Zahl sich trotz eifriger Benutzung des Fernsprechers bis gegen ½6 Uhr nur auf glücklich 19 steigerte, während zur Beschlußfähigkeit die Städteordnung die Anwesenheit von mindestens 33 Mitgliedern verlangt. Unser Stadtoberhaupt sprach sein Bedauern über diese Beschlußunfähigkeit des Hauses aus. Er betonte, daß, wenn der Antrag des Magistrats aus der vorigen Stadtverordneten-Sitzung, die Beschlußfähigkeit auf ⅓ der Mitgliederzahl herabzusetzen, nicht abgelehnt worden wäre, man heute hätte verhandeln können. So sei dies jetzt leider nicht möglich. In Anbetracht der Dringlichkeit der zur Beratung stehenden Tagesordnung sei er genötigt, das Kollegium auf den kommenden Montag Vormittag 11 Uhr zu einer zweiten Sitzung einzuberufen, die unter allen Umständen beschlußfähig sei. Die Anwesenden nahmen hiervon Kenntnis und verließen den Sitzungssaal.

r. **Auflösung der Eisenbahnbau-Abteilung Herne.**

Die vor genau 8 Jahren errichtete Eisenbahnbau-Abteilung wird am 1. Oktober ds. Js. aufgelöst, nachdem die Umbauarbeiten des Bahnhofes im großen und ganzen fertiggestellt sind. Die Ausführung der noch vorhandenen Restarbeiten, zu deren Beaufsichtigung die Herren Bauassistenten Guntermann und Edinge noch vorläufig hier bleiben, geht auf das Betriebsamt in Essen über. Der Vorstand der Bauabteilung, Herr Regierungsbaumeister Mick wird ebenfalls Herne verlassen. Versetzt sind die Herren Eisenbahnobersekretär Rosenmeyer nach Hannover, der technische Praktikant Protsch nach Dortmund. Die übrigen Beamten, deren Zahl zur Zeit der stärksten Bautätigkeit fast 30 betrug, sind im Laufe der Zeit versetzt bezw. zum Heeresdienste eingezogen worden.

× **Eröffnung der städt. Besohlanstalt.**

Am Montag, den 2. September, öffnet die städtische Besohlanstalt ihre Pforten. Sie ist in dem Hause Bahnhofstraße Nr. 122 untergebracht. Die Benutzung dieser von der Stadt geschaffenen Einrichtung steht jedem Einwohner der Stadt Herne frei. Damit auswärtige Kunden der Besohlanstalt ferngehalten werden, dürfte es sich empfehlen, von den Besuchern einen Ausweis, sei es in Form der Brothülle oder des Steuerzettels, zu verlangen. Auch wäre es unserer Ansicht nach nützlich gewesen, über die Höhe der Reparaturpreise (Kosten für Sohlen, Absätze etc.), die Wartezeit bis zur Fertigstellung der Reparaturen usw. die Bürgerschaft aufzuklären. Hoffentlich wird das noch nachgeholt. An einer regen Inanspruchnahme dieser begrüßenswerten gemeinnützigen Einrichtung, für die der Herner Anzeiger s. Zt. die erste Anregung gegeben hat, ist wohl nicht zu zweifeln. (Vergl. auch die amtliche Bekanntmachung.)

* **Frauen in der Etappe.**

Die Notwendigkeit, möglichst viel Männer vom Zivildienst freizubekommen, um sie im Heer zu verwenden, zwingt zu immer stärkerer Heranziehung weiblicher Kräfte für Kriegsarbeiten. Jetzt sind bereits im Etappengebiet 12—15000 Frauen tätig, durch die etwa 10000 k. v. Männer abgelöst worden sind. Um diese Ablösungsarbeit zu erweitern, hat man eine umfassende Organisation geschaffen, durch die die Anwerbung weiblicher Kräfte in der Heimat und ihre Versorgung in der Etappe wesentlich verbessert sind. Beim Kriegsamt ist eine besondere Stelle (Referat Frauen) eingerichtet worden, der in jedem Etappengebiet eine K-Stelle untersteht. Die Anforderung weiblichen Personals durch die Etappe wird an das Kriegsamt gerichtet, die Prüfung der Bewerberinnen nimmt die K-Stelle im Etappengebiet vor. Auf diese Weise ist für eine gleichmäßige Verteilung der vorhandenen Kräfte wie auch für eine wirklich sachgemäße Auswahl gesorgt. Die Ausdehnung des Hilfsdienstgesetzes auf weibliches Personal soll einstweilen vermieden werden, die namentliche Aufforderung soll so lange wie möglich unterbleiben. Zur Feststellung der Tauglichkeit werden herangezogen polizeiliches Leumundszeugnis, Zeugnisse über die bisherige Berufstätigkeit usw. Die Transportführerin übergibt die ihr anbefohlenen Helferinnen der Etappenreferentin, die sie in den Heferinnenheimen unterbringt. In den Heimen herrscht im allgemeinen eine ziemlich strenge Hausordnung, zu deren Aufrechterhaltung der Leiterin gewisse Strafbefugnisse, sowie die Erteilung von Urlaub über Zapfenstreich übertragen worden sind. Die weiblichen Arbeitskräfte, die vor dieser allgemeinen Regelung in die Etappe gekommen sind, will man allmählich ebenfalls unter die Fürsorge der Referentinnen stellen. Durch Vorträge, Musik, Lehrkurse usw. soll erzieherische Arbeit geleistet werden, um auf diese Weise den Helferinnen ein gewisses Standesbewußtsein zu geben, was ihnen bisher vielfach noch fehlen soll. Auch von Herne sind verschiedene Damen dem Rufe „zu den Fahnen" gefolgt, die jetzt in der Etappe Dienst tun.

× **Zur Beachtung.**

Auf die in unserer heutigen Nummer o röffentlichten zahlreichen amtlichen Bekanntmachungen machen wir ganz besonders aufmerksam.

Hallunkenstück.

Die Strumpffrage bereitet mancher Hausfrau, namentlich denjenigen, die nicht große Vorräte gehamstert haben, schwere Sorge. Wie soll man die mürben Stoffe immer wieder ausbessern, wie bei dem Mangel an Stopfmaterial (auch Seide, die sonst als Lückenbüßer herhalten mußte, ist kaum noch zu haben) wieder und wieder tragfähig machen? Da findet natürlich eine Anzeige, die unter der Ueberschrift „kein zerrissener Strumpf mehr" in den Tageszeitungen erscheint, aufmerksame Leser und mancher mag die verlangten 2,10 M. für „ausführliche Anleitung" eingesandt haben. Aber wie lang mögen wohl die Gesichter gewesen sein beim Empfang der ausführlichen „Anleitung", einer vervielfältigten Karte mit dem Befehl: „Gehe barfuß!"

Die gute alte Zeit.

Ein Stoßseufzer im Hinblick auf die „gute alte Zeit" erscheint in der Presse des Sauerlandes. Mit dieser guten alten Zeit ist aber nicht etwa die eisenbahnlose Zeit gemeint, sondern das Jahr 1893. In diesem Jahre wurde durch Inserat zum Ankauf empfohlen: Margarine zu 50 Pfg., Süßrahmmargarine zu 70 Pfg., Naturbutter zu 1,05 Mk., Schmalz zu 60 Pfg., Mettwurst zu 60 Pfg., geschnittener Tabak zu 30 Pfg. das Pfund, Oel zu 53 Pfg. das Liter. Gegenüber unseren jetzigen Kriegsspeisen klingt jenes Angebot wie ein Märchen aus dem verlorenen Paradies.

Wirtschafts-Uebernahme.

Die bekannte Restauration Externest an der Horsthausenstraße, gegenüber dem Herner Brauhause, ging auf Herrn Friedr. Häppe über, der dieselbe unter dem Namen „Zur Kanone" weiterführt.

Aus dem Amte Bochum.

Kriegswirtschaftliche Mitteilungen.

Für die Woche vom 2. bis 8. September.

1. Amtliche Verkaufsstelle.

a. Beschränkte Abgabe.

Syrup 125 Gr. pro Kopf. — Graupen 250 Gr. pro Kopf. — Erbsen 125 Gr. pro Kopf. — Suppenwürfel 1 Stück pro Kopf. — Kandiszucker 250 Gr. pro Kopf — Magermilch an Kinder bis 10 Jahren 500 Gramm. (Gefäße mitbringen.)

b. Unbeschränkte Abgabe.

Auslands-Sauerkraut (Gefäße mitbringen). — Gel. Blumenkohl. — Dörrgemüse und zwar: Weißkohl, Steckrüben. — Bouillonwürfel. — Knochenbrühextrakt. — Seifenersatz (Gefäße mitbringen) und Seifenersatzstücke. — Senf — Suppenwürze.

c. An Säuglinge.

Hafermehl 250 Gr. auf Nr. 36 der Säuglingskarte. Zucker 150 Gr. auf Nr. 36 der Säuglingskarte. Reis 400 Gr. auf Nr. 36 der Säuglingskarte in der amtlichen Verkaufsstelle.

d. An Kranke.

Zwieback 400 Gr. auf sämtliche Zwiebackkarten gegen Brotscheine in den Geschäften Stegemann, Heermann und Hagemann.

2. Zulage an Rüstungsarbeiter.

Auf Nr. 13 der gelben Karte 85 Gr. Margarine.
Auf Nr. 33 der roten Karte 85 Gr. Margarine.
Auf Nr. 26 der blauen Karte 100 Gr. pein. Butter.

3. Fleischverkauf.

Auf die Reichsfleischkarte entfällt für Erwachsene auf Abschnitt 1—10 200 Gr. Fleisch und auf Abschnitt 1—5 für Kinder 100 Gr. Fleisch.

Rüstungsarbeiter erhalten:
Auf Nr. 14 der gelben Karte 250 Gr. Wurst.
Auf Nr. 34 der roten Karte 100 Gr. Wurst.
Auf Nr. 27 der blauen Karte 50 Gr. Wurst.

4. Kartoffeln.

In nächster Woche gelangen für die Zeit vom 1. bis 14. September 14 Pfund pro Kopf in bekannter Reihenfolge zur Ausgabe und zwar:

Montag und Dienstag	Gemeinde	Bochum.
Mittwoch und Donnerstag	„	Bönig.
Freitag und Samstag	„	Holthausen.

Preis 12 Pfg. pro Pfund.

Gutscheine in der Wartenschule oder Wirtschaft Plumpe.

5. Gemüse-Anmeldungen.

In der amtlichen Verkaufsstelle werden Anmeldungen auf Kappus und Möhren entgegengenommen. Die Anmeldungen sind bindend, eine Lieferung kann andererseits jedoch nur insoweit übernommen werden, als wir selbst auf Grund unserer Anbauverträge das Gewächse hereinbekommen.

* * *

Bochum, 31. Aug. In der amtlichen Verkaufsstelle werden heute, Samstag nachmittag, von 2½—5 Uhr grüne Bohnen ausgegeben an Nr. 501—1012.

Bochum, 31. Aug. (Verwundetenabzeichen für die Marine.) Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 25. 7. 1918 ist das Verwundetenabzeichen auch für die Marine eingeführt worden. Es besteht aus Eisen und zeigt auf einem von einer Ankerkette eingefaßten, ovalen Schilde einen Anker mit 2 darüber gekreuzten Schwertern. Es wird für die aus dem Dienst Entlassenen unter denselben Bedingungen vom Bezirkskommando verliehen, wie das für Heeresangehörige. Die zur Stellung des Antrages auf Verleihung des Abzeichens erforderlichen Formulare, auf deren Rückseite die Vorbedingungen zur Verleihung enthalten sind, sind nach Ausfüllung an das für den Wohnort zuständige Bezirkskommando einzusenden. Die Formulare sind käuflich zu haben: bei den zuständigen Aemtern des Wohnortes oder in den von den Aemtern bestimmten Buchhandlungen, in Dortmund in den Geschäften Buchdruckerei Crüwell, in den Buchhandlungen Kramer, Betenstraße, Steffens, Körnerplatz, Hildebrandt, Brückstraße, F. W. Ruhfuß, Königswall, Max Thomas, Ostenhellweg.



Vereine und Vergnügungen.

e. **Jünglingssodalität.**

Am Sonntag feiert die Jünglingssodalität der Bonifatiuspfarre im großen Saale des Gesellenhauses ein Fest, das zunächst den Drang der Jugend nach Betätigung im Vereinsleben befriedigen, dann auch die Kosten aufbringen soll für eine neue Vereinsfahne. Dem Charakter der Zeit entsprechend und unter dem Gesichtspunkt der Jugendpflege soll es sich in ernster Weise abspielen. Es kommt zur Aufführung ein schönes Sakrales Schauspiel von Pfarrer Binsfeld: „Wolfram von Bondorf" oder Ursprung der Wolfinger Klause, vorher geht eine turnerische Vorführung, die Pausen werden durch musikalische Darbietungen bezw. Gesang verkürzt. Die Sodalität macht sich eine Ehre daraus, alles mit eigenen Kräften auszuführen. Die Angehörigen und Freunde der Sodalität werden zu dieser Veranstaltung frdl. eingeladen. Möge die Jugend der Bonifatiuspfarre ein vollbesetztes Haus finden und daraus erkennen, daß man ihr freundliche Teilnahme entgegenbringt. Diejenigen Mitglieder der Sodalität, welche Karten verkaufen, sollen das Geld dafür, bezw. die nicht verkauften Karten Sonntag morgen von 10—12 Uhr im großen Gesellenhaussaal abgeben.

Schützenverein „Freischütz".

Am Sonntag veranstaltet der Verein am Schießstande Rottingsmeier großes Preisschießen. Anfang 3½ Uhr.

e. **Steffens Saalbau-Theater**

Heute Samstag, am Ehrenabend für Herrn Kapellmeister Zilgen, geht „Der Waffenschmied" über die Bretter. Morgen, Sonntag, nachmittags 4½ Uhr, „Die Czardasfürstin". — Abends 8½ Uhr: „Der Waffenschmied".

Stadtgarten, Herne.

Das am Mittwoch ausgefallene Kinderfest verbunden mit Militärkonzert findet nunmehr bestimmt am Montag, den 2. September (Sedanstag), statt. Anfang nachmittags 3 Uhr.

e. **Zentralkaffee.**

Heute Samstag findet wiederum ein großer Extra-Abend mit verstärktem Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Fred Alberti statt.

Kaisers Bierpalast.

Sonntag großes Freikonzert einer erstklassigen Künstlerkapelle. Anfang 4 Uhr.

Im Bürgerkrug

ist großes Streichkonzert.

Westfälischer Hof.

Heute Samstag, abends 6 Uhr, großes Schrammelkonzert. Morgen Sonntag ab 4 Uhr großes Zitherkonzert.

Restaurant zum alten Markt.

Der neue Inhaber, Joh. Marga, veranstaltet jeden Samstag und Sonntag großes Freikonzert.

Kaiserau-Bochum-Grumme.

Sonntag, den 1. September, findet großes Militärkonzert statt, Anfang 3¾ Uhr.

Freudenbaumpark-Dortmund.

Sonntag großes Doppelkonzert dazu Gebirgsbahn, Wassersport, Stufenbahn, Altkhaus, Adlersport, Original Kölner Hänneschen-Theater, Zauberschloß, amt. Museum, Strandkaffee, Schießhalle, Löwenmensch Lionel usw. Nach Eintritt der Dunkelheit Riesen-Wasser-Lichtspiele.

Lebensmittelverteilung in Herne.

Auf Grund der erlassenen Anordnungen über die Regelung des Verkaufs von Lebensmitteln in der Stadt Herne wird hiermit die für die Woche vom 1. bis 7. September 1918 auf den Kopf der Bevölkerung zu verteilende Menge wie folgt festgesetzt:

1. Kartoffeln. Jeder Einwohner erhält 12 Pfund Kartoffeln.

2. Fett: Auf Fettkarte Nr. 78: 50 Gr. Butter Pfund 3,60 Mk.

3. Fleisch und Fleischwaren: Auf Abschnitt Nr. 1—8 für Erwachsene 150 Gr. Fleisch, auf Abschnitt Nr. 9 und 10 für Erwachsene 50 Gr. Fleischwurst, auf Abschnitt Nr. 1—9 für Kinder 75 Gr. Fleisch, auf Abschnitt Nr. 10 für Kinder 25 Gr. Fleischwurst.

4. Lebensmittel. Auf Nr. 196 der Lebensmittelkarte für Erwachsene und Kinder 200 Gr. Suppenmehl 0,80 Mk. Die Mehrmenge von 5 Pfund Kartoffeln wird als Ersatz für Lebensmittel ausgegeben.

Ferner bitten wir die Bürgerschaft genau darauf zu achten, daß keine Ueberforderungen bezügl. der Preise und keine Mindergewichte vorkommen. Die Lebensmittelgeschäfte dürfen wegen der Abnahme der einen oder anderen Zuteilung keinen Zwang ausüben und steht es jedem frei, wenn er auf einige Zuteilungen verzichtet. Jegliche Uebergriffe bitten wir sofort im Rathaus, der Preisprüfungsstelle, Zimmer 45, anzuzeigen.

Herne, den 30. August 1918.

Der Oberbürgermeister: Dr. Sporleder.

Pfarramtliche Mitteilungen

Bonifatius-Pfarrkirche Herne. 6 Uhr heilige Messe. 7 Uhr heilige Messe mit gem. hl. Kom. der Schülerinnen der Schule Neustr., d. Jungfrauen-Kongregation und des Lyzeums. 8 Uhr hl. Messe mit poln. Predigt. 9 Uhr Schulmesse. 10 Uhr Hochamt. 11,30 Uhr hl. Messe. 2,30 Uhr Rosenkranz-Bruderschafts-Andacht mit Prozession. 6 Uhr Andacht mit Pr. f. die Jungfrauen-Kongregation. 8 Uhr Kriegsandacht. Samstag u. Sonntag ist ein auswärtiger hochw. Pater zum Beichthören anwesend.

Herz-Jesu-Pfarrkirche Herne. 6,30 Uhr stille heilige M. gem. hl. Kom. der Schulkinder von Bergen und der Schulklassen 3a und 3b des Systems Düngelstraße und der Schülerinnen des Lyzeums. 8 Uhr Festhm. mit Pr. 9 Uhr hl. Messe mit poln. Gesang und Pred. 10,15 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,15 Uhr Andacht zu Ehren des heiligen Schutzengel. 8 Uhr Kriegsandacht mit Segen. 4 Uhr Versammlung der Vorstände und der Vertreter des Arbeitervereins. 5 Uhr Monatliche Versammlung der Jungfrauen-Kongregation.

St. Marien-Pfarrkirche Herne. 6,30 Uhr Frühmesse. Gem. heilige Kom. für die Mädchen der Schule Bismarckstraße, Jünglings-Sodalität, Männerapostolat, Josefsverein, Kirchenchor und Lyzeum. 8 Uhr hl. M. mit poln. Pr. 9,15 Uhr Hochamt. 11 Uhr letzte hl. M. m. Pr. 2,30 Uhr Andacht zum hl. Schutzengel und Kriegsandacht. Nach der Andacht Austeilung der Mütterzeitung in der Sakristei.

St. Josephs-Pfarrkirche Herne. 6,15 Uhr stille heilige Messe. 8 Uhr hl. Messe m. Predigt und Pred. 9,15 Uhr hl. Messe m. poln. Gesang u. Pr. 10,15 Uhr Hochamt mit Pr. 2,30 Andacht in allgemeinen Nöten. Gem. hl. Kom. d. Kinder der 1. Abtlg. des Lyzeums und der Jungfrauen Kongregation. 6 Uhr Monatsversammlung des Ansgarius Männervereins bei Borte. Sogleich nach der Andacht versammeln sich die Vorstandsdamen des Mütterverein bei Borte. Anläßlich des Herz-Jesu-Freitages ist Donnerstag nachmittag von 6 Uhr an, Freitag morgen von 6 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte.

Pfarrkirche zu Börnig-Sodingen. 6,30 Uhr hl. Messe mit Pr. und gem. heilige Kom. des Männerapostolates und der Männervereine. 7,30 Uhr hl. Messe mit Pr. f. die Polen u. gem. hl. Kom. der Männer der poln. Rosenkranz-Bruderschaft. 8,30 Uhr hl. M. m. Pr. u. gem. hl. Kom. d. Kommunionkinder. 9,30 Uhr Hochamt m. Pr. 2,30 Uhr Herz-Jesu- u. Kriegsandacht. 3,15 Uhr Rosenkranzbruderschaft f. d. Polen.

Ewige Anbetung (Montag, 2. September) Montag morgen 6 Uhr bis Dienstag morgen 6 Uhr. 6—7 Aussetzungs-Hochamt, 1. u. 3. Abteilung der Kommunionkinder, 7—8 Schulmesse, 2 u. 4 Abtlg d. Kommunionkinder, 8—9 Uhr Hochamt, 1., 3. und 2. Abtlg. der Schulkinder. Beichtgelegenheit. 9—10 1. Abtlg. d. Kommunionkinder, 10—11 2. Abtlg. d. Kommunionkinder, 11—12 3. Abtlg. d. Kommunionkinder, 12—1 4. Abtlg. d. Kommunionkinder u. Armenseelenandacht, 1—2 Armenseelenand. f. d. P., 2—3 4., 3. u. 2 Jahrgang der Schulkinder 3—4 Jungfrauen-Kongregation, 4—5 für unser Vaterland u. Krieger, 5—6 Mütter- u. Elisabethverein. Andacht zur Erflehung d. Friedens 6—7 Polen, 7—8 Männervereine, 8—9 Jünglings-Sodalität u. d. Gesellenvereine, 9—10 Bereinigung der immerwährenden Hilfe, 10—11 Bittand. f. Erflehung d. Friedens., 11—12 Bittand. f. d. Polen., 12—1 Armenseelenand. f. d. gefallenen Krieger., 1—4 Allgemeine Bittand. f. d. Anliegen d. Vaterlandes, 4 Uhr M., 5,15 Hochamt m. Te deum und Schlußsegen. Beichte wird gehört Samstag nachm. von 3 Uhr, Montag morgen von 6 Uhr an, die hl. Kom. wird ausgeteilt Montag in allen hl. M. Dienstag früh 4,20 u. 5,15.

Pfarrkirche zu Holthausen. 7 Uhr Frühm. mit Pred. 8,30 Uhr heilige Messe mit poln. Gesang. 10 Uhr Hochamt m. Predigt. 2,30 Uhr Andacht. 3,30 Uhr poln. Rosenkranzandacht.

Pfarrkirche zu Eickel-Holthausen. 7 Uhr hl. M. m. gem. hl. Kom. der Oberrealschule. 8 Uhr hl. M. mit Pr. und gem. hl. Kom. d. Männerapostolats. 10 Uhr Hochamt mit Pr. 2,30 Uhr Herz-Jesu-Andacht. 4 Uhr Andacht zur hl. Familie.

Danksagung.

Für die vielen Glückwünsche anläßlich unserer goldenen Hochzeit sagen wir auf diesem Wege unsern

herzlichsten Dank.

4379 **Wilhelm Platte und Frau.**

Bekanntmachung

über die Ausgabe der neuen Fett- und Kartoffel-Karten.

Mit der Ausgabe der neuen Fett- und Kartoffelkarten wird am Montag, den 2. September 1918, begonnen. Die Ausgabe erfolgt Bahnhofstraße 7 (Ausgabestelle I), Bismarckstraße 12 (Ausgabestelle II) und Siedlungsweg 2 (Ausgabestelle III) von 8—12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags mit Ausnahme des Sonnabends, den **7. September, an dem die Ausgabe von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags** stattfindet. Die Ausgabe erfolgt in der Reihenfolge der Nummern der Brotscheinhüllen, und zwar:

A. Ausgabestelle I.

Nr.	1 — 900	Montag,	den 2.	September
„	901 — 1800	Dienstag	„ 3.	„
„	1801 — 2700	Mittwoch	„ 4.	„
„	2701 — 3600	Donnerstag	„ 5.	„
„	3601 — 4500	Freitag	„ 6.	„
„	4501 — 5400	Samstag	„ 7.	„
„	5401 — 6300	Montag	„ 9.	„
„	6301 — 7200	Dienstag	„ 10.	„
„	7201 — 8100	Mittwoch	„ 11.	„
„	8101 — Schluß	Donnerstag	„ 12.	„

B. Ausgabestelle II.

Nr.	10001 — 10700	Montag,	den 2.	September
„	10701 — 11400	Dienstag	„ 3.	„
„	11401 — 12100	Mittwoch	„ 4.	„
„	12101 — 12800	Donnerstag	„ 5.	„
„	12801 — 13500	Freitag	„ 6.	„
„	13501 — 14200	Samstag	„ 7.	„
„	14201 — 14900	Montag	„ 9.	„
„	14901 — 15600	Dienstag	„ 10.	„
„	15601 — 16300	Mittwoch	„ 11.	„
„	16301 — Schluß	Donnerstag	„ 12.	„

C. Ausgabestelle III.

Nr.	20001 — 20700	Montag,	den 2.	September
„	20701 — 21400	Dienstag	„ 3.	„
„	21401 — 22100	Mittwoch	„ 4.	„
„	22101 — 22800	Donnerstag	„ 5.	„
„	22801 — 23500	Freitag	„ 6.	„
„	23501 — 24200	Samstag	„ 7.	„
„	24201 — 24900	Montag	„ 9.	„
„	24901 — Schluß	Dienstag	„ 10.	„

Die Brothüllen sind vorzulegen. Personen, die an Tagen kommen, an denen sie nicht bestellt sind, müssen zurückgewiesen werden, dagegen haben diejenigen Personen, welche später als an dem bestellten Tage kommen, für die besondere Abfertigung eine Gebühr von 1 Mark zu zahlen. Jeder muß deshalb auf seine Brothüllen Nr. genau achten. Die Ausgabe erfolgt nur an Erwachsene, Kinder unter 14 Jahren werden nicht abgefertigt. Wir weisen noch ganz besonders darauf hin, daß sämtliche Karten **in der Ausgabestelle sofort nachzuzählen** und gut zu verwahren sind, da Ersatz grundsätzlich nicht mehr geleistet werden kann.

Herne, den 30. August 1918.

Der Magistrat: Dr. Sporleder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verlust sagen wir hierdurch allen unsern

innigsten Dank.

Familie Kozlowicz.

Herne, den 30. August 1918. 4669

Danksagung.

Beim Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Sohnes Paul sagen wir allen für die herzliche Teilnahme an unserem herben Verluste und für die vielen Kranzspenden unseren 4638

tiefgefühlten Dank.

Familie Math. Wrobel.

Herne, den 30. August 1918.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und für die Kranzspenden bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Grossmutter und Tante sagen wir allen Beteiligten unsern 4678

tiefgefühlten Dank.

Geschwister Hammelmann.

Marianische Jünglings-Sodalität
Bonifatius-Pfarre. 4623

Zum **Theaterabend am Sonntag, den 1. September 1918** im grossen Saale des katholischen Gesellenhauses werden die Angehörigen und Freunde der Sodalität eingeladen.

Aufführung des 5aktigen Schauspiels:

Wolfram von Bondorf
oder Ursprung der Wolflinger Klause,
turnerische Vorführung und Musik.

Eintritt 1,— Mk. Anfang 5 Uhr.

Der Erlös dient zur Beschaffung einer neuen Vereinsfahne. — Kinder unter 14 Jahren haben durchaus keinen Zutritt. Schluss gegen 9 Uhr.

Der Präses: Schwirling.

Schützenverein Freischütz
Herne, Gegr. 1905

Sonntag, den 1. September 1918, findet am Schießstande C. Nettingsmeier, Wischerstr.

4672 **Grosses Preisschiessen**

statt. Es gelangen 10 Preise zur Verteilung. Anfang nachmittags 3,30 Uhr. Hierzu werden die Mitglieder freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Restauration „Zum Gambrinus" Kaiser's Bier-Palast
Telephon 424. Inhaber Heinr. Sellenriek. Bahnhofstr. 88.
Sonntag, den 1. September 1918.
Neu! Neu!
Grosses Frei-Konzert.
ausgeführt von einer erstklassigen **Hünsiker-Kapelle.**
Es verspricht allen Besuchern einige genussreiche Stunden.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Es ladet freundlichst ein
4674 der Wirt Heinr. Sellenriek.
H. Dortmunder Biere, auch Weine auf Lager.

Stadtgarten :: Herne
Fernruf 1065. Fernruf 1065.

Das am Mittwoch infolge ungünstiger Witterung ausgefallene

Kinderfest

findet nunmehr bestimmt am **Montag, den 2. September** (Sedantag), nachmittags 3 Uhr beginnend, statt.

4648 **Militär-Konzert.**

Central-Café Herne i. W.
4680 Inhaber: E. Peter. Bahnhofstr. 11.

Heute Samstag, den 31. August 1918

Grosser

Extra-Abend

mit verstärktem Orchester.
unter Leitung des beliebten Kapellmeisters
Fred Alberti.

Steffens Saalbau-Theater Herne
Direktion Adolf Steffen. 4510

Heute Samstag, den 31. August:
Ehrenabend für den Kapellmeister Rud. Illgen.
Einlass 7,15 Uhr. Anfang 8,15 Uhr.

Der Waffenschmied

Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.
Als Gast: **Herr Oster**, Bassist vom Kölner Opernhaus.
Verstärktes Orchester und Chor.

Sonntag, den 1. September:
2 Hauptvorstellungen.
Einlass 3,15 Uhr. Nachmittags-Vorstellung. Anfang 4,15 Uhr.
Die Czardasfürstin Operette in 3 Akten.
Einlass 7,15 Uhr. Abend-Vorstellung. Anfang 8,15 Uhr.
Der Waffenschmied

Oper in 3 Akten von Albert Lortzing mit voller Besetzung.
Sonntag ist die Theaterkasse für den Billett-Vorverkauf von 11—1 Uhr geöffnet.

Die Direktion.

Eröffnung: 1. September.

Perltaschen,
Künstliche Blumen,
Vasen,
Nippes,

Moderner Schmuck
Ringe, Ketten, Anhänger, Broschen, Ohrringe,

in Elfenbein, Bernstein, Korallen und getriebenem Silber.

Milli Hell,
Bahnhofstrasse 80,
neben der Stück'schen Buchhandlung
und dem Kaufhaus Fischer.

4605

Solbad König Ludwig

Ueber 8%ige, rein von der Quelle gewonnene Sole. Sol-, Fichtennadel-, Kohlensäure-, Sauerstoff- u. Süßwasserbäder.
Geöffnet:
Sonn- und Werktags von 7 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends. 2115
Bisherige Bäderpreise. Badewäsche gegen 0.20 M. Gebühr.

Aquarien-Liebhaber!

Zierfische und Pflanzen, selbst gezüchtet und garant. tadellos, billig abzugeben. 4642
Zu erfragen in der Geschäftsst. des Herner Anzeigers.

Restaurant zum alten Markt
Johann Marga, Herne, Bahnhofstr. 4c.
4608 Jeden Samstag und Sonntag:
Großes Frei-Konzert
Hierzu ladet ergebenst ein **Joh. Marga.**

Kräftige 4093

Frauen und Mädchen

sowie jugendliche Hilfsarbeiter
werden eingestellt.
Gewerkschaft Dorn,
Schrauben- und Nietenfabrik Herne.

Erfahrene

Dreher

stellt sofort ein 4629

C. H. Jucho,
Dortmund.

Hammerwerksarbeiter,
Ofenleute,
Reparaturschlosser
und Hilfsarbeiter
sofort gesucht. 4646

Vereinigte Preß- u. Hammerwerke,
Dahlhausen-Bielefeld Aktiengesellschaft,
Dahlhausen-Ruhr.

Trauerbriefe, Totenzettel, Danksagungskarten
schnell u. preiswert Buchdruckerei Ingmanns & Koethere.

Zahlstellen-Verwalter

4645

für unsere Zweigstelle in Sodingen sofort gesucht. Bewerber müssen mit den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung vertraut sein. Bewerbungsschreiben sind umgehend mit selbstverfaßtem Lebenslauf unter Angabe d. Gehaltsansprüche einzureichen an die

Allg. Ortskrankenkasse Castrop.

Unternehmer
mit reichlicher Anzahl Schlosser, Hilfsschlosser und Arbeitern sucht Beschäftigung in Montage und Demontage, Reparaturen und sonstige Be- und Entladearbeiten, am liebsten von industriell. Werke. Angebote an 4499
Bauführer Smercka,
Lamborn, 6. Wilhelmstraße 45.

Suche per sofort einen ordentlichen 4551
Knecht
M. Franke, Papier u. Sortieranstalt, Herne, Gradenstr. 23.

Pflasterer und Handlanger
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 4647
Tiefbauamt, Rathaus, Zimmer 73.

Für Montage von Hochdr.-Rohrleitungen suchen wir sofort
Monteure
Hilfsmonteure, Schlosser u. Arbeiter.
4625 „Triton", G. m. b. H., Essen, Handelshof.

Magazin-Verwalter
(auch Kriegsbeschädigter)
der schon mehrere Jahre einen gleichen Posten bekleidet hat, von großer Maschinenfabrik zum baldigen Eintritt gesucht.
Angebote mit allen näheren Angaben wie Eintrittstermin Gehaltsansprüche sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter K. N. 39 an die Geschäftsstelle des Herner **Anzeigers** zu richten.

Ein properes 4556
Mädchen
von 14—16 Jahren sofort oder zum 1. September gesucht.
Frau Heinrich Müller, Sodingen, Kaiser-Wilhelmstraße 7.

Suche per sofort ein tüchtiges
Halbtagsmädchen
M. Franke, Herne, Gradenstr. 23. 4584

Speditionskutscher
sofort gesucht. 4553
Gebr. v. Enpen.

Maurer,
Handlanger
für Winterarbeit gesucht von Unternehm. **Heinrich Arabin,** Miemke, Friedrichstraße 1.
Zu meld. v. 12—1 u. abends von 7—8½ Uhr. 4596

Jüngere 4592
Verkäuferin
für Kolonialwaren sowie braves
Dienstmädchen
sofort gesucht.
Heinrich Küllmer,
Recklinghausen-Süd, Sandstraße 7.

Schuhmacher
gesucht, evtl. für halbe Tage. 4609 Schulstraße 60.

Tüchtiger, solider
Kellner
oder Kellnerin
für Sonntags gesucht.
Müllers Bierstuben.

Ältere Frau sucht Stelle zum
Putzen und Waschen
Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle des Herner **Anzeigers.** 4571

Zum 15. September oder 1. Oktober braves 4668
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Baugeschäft Franz Kraus, Herne, v. d. Heydtstraße 61.

Suche für sofort properes tüchtiges 4632
Mädchen
nicht unter 17 Jahren.
Frau Albring, Merklinde bei Castrop, Wittenerstr. 78.

Suche für m. herrschaftlichen Landhaushalt 2 bessere saubere
Mädchen
die schon in herrschaftl. Hause gedient haben, für Küche und Hausarbeit. Bügeln und etwas Nähen erforderlich. Waschfrau wird gehalten. 4236
Frau Fabrikbesitzer
Paul Gohmann,
Stockum, Kreis Bochum.

Ein sauberes kath. 4683
Mädchen
für alle Hausarbeiten sofort gesucht.
Lederhandlung Bröker, Bahnhofstraße 117.

Tüchtiges, ordentliches
Hausmädchen
sowie ein Halbtagsmädchen zum baldigen Antritt gesucht. Putzfrau vorhanden. 4659
Dentist Sachse, Viktoriastraße 9, II. Etg.

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Morgenkaffee zu vermieten. 4685
Bahnhofstr. 11, 2 Etg.
Eingang Kirchhofstraße.

Schön 4582
möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee sofort oder später zu vermieten.
Altenhöfenerstr. 46, 2. Etg. r.

Wohnung
von 3 Zimmern, Vorratskammer, Keller, Stall, Wasserspülung, Licht zu sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 4577
Sodingen, Kaiser Wilhelmstr. 3. Zu erfragen Sodingerstr. Herne, Bahnhofstraße 119.

Eine durchgehende 4570
4-Zimmer-Wohnung
zum 1. Oktober zu vermieten.
Näheres zu erfragen Shamrockstraße 123.

Eine Zwei und Drei
Zimmerwohnung
zu vermieten. 4657
Ludwigstraße 72.

In der 2. Etg. großes leeres
Mansarden zimmer
sofort zu vermieten. 4670
Wm. Schober, Mühlenstraße 5.

3-Zimmer-Wohnung
zum 1. Oktober zu vermieten.
Altenhöfenerstraße 124.

Das Wohnhaus
(Shamrockstraße 42),
neben der Wirtschaft Kaumpmeier belegen, zweistöckig, massiv, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu kaufen. Reflektanten wollen sich an Herrn **Dühmann,** Josefinenstr. 2 wenden. 4598
Frau L. Schlenkhoff.

Abgeschl. Etage
5 Räume und Badezimmer zum 1. Oktober zu vermieten. 4658
Bismarckstraße 24 I. Etage.
Besichtigung 1—3 Nachm.

2 Wohnungen
von je 2 Zimmern mit elektr. Licht und Keller zum 1. Oktober zu vermieten. 4599
Augustastraße 54.

Für alleinstehenden, älteren Herrn ein 4586
leeres Zimmer
sofort oder später gesucht. Nächste Nähe bevorzugt.
Carl Finger, Altenhöfenerstr. 1.

Ein 2—3 Etagen
Wohnhaus
zu kaufen gesucht.
Eine Etage muß mindestens zum 1. Januar 1919 bezogen werden können. — Offerten mit Preis unter J. K. 4649 an die Geschäftsstelle des Herner **Anzeigers.**

Apotheken-Dienst!
Sonntag, den 1. Sept. ist den ganzen Tag geöffnet und versieht den Nachtdienst in der Woche vom 1. Sept. bis Sonntag, den 8. September, früh 8 Uhr, die
Engel-Apotheke.

Junges Brautpaar sucht schöne
2-Zimmer-Wohnung
mit Licht zum 1. Oktober oder früher wenn möglich mit Stall. Am liebsten Grenzweg oder Hochstraße. Ang. mit M. O. 4618 an die Geschäftsstelle des Herner **Anzeigers.**

Ein besseres

Wohnhaus

mit großem Platz, bis mit Ankaufsmöglichkeit eines solchen bei nichtvorhandensein zu kaufen gesucht.
Offerten unter R. R. 4620 an die Geschäftsstelle des Herner **Anzeigers.**

Wohnung
3—4 Zimmer in besserem Hause von 3 Personen per sofort oder später zu mieten gesucht.
Gefl. Angebote unter B. P. 4682 an die Geschäftsstelle des Herner **Anzeigers.**

3 Zimmer-Wohnung
mit Licht zum 1. Oktober zu mieten gesucht. — Gefl. Offerten unter S. M. 4665 an die Geschäftsstelle des H. **Anzeigers.**

Fast neue 4587
Bade-Einrichtung
zu verkaufen. Knauf,
Bahnhofstr. 125 Tapetengeschäft.

Gebrauchter 4613
Herd
weiß emailliert, gut erhalten billig zu verkaufen.
Hirschen, Behrenstraße 1.

Gebrauchte 4614
Bettstelle
mit Matratze noch gut erhalten sehr billig zu verkaufen.
Hirschen, Behrenstraße 1.

Gebrauchter 4612
Küchenschrank
gut erhalten, sehr preiswert zu verkaufen.
Hirschen, Behrenstraße 1.

3 Monate alter
Dackel
entlaufen. Wiederbr. erhält Belohnung.
W. Kuhmichel,
Bochumerstr. 38.

Deutscher 4676
Schäferhund
dressiert, wachsam und mannfest, vorzüglicher Wassergänger und Springer zu verkaufen.
Thiemann, Hebbelstraße 10, neben Straßbahn.

8 Wochen alte 4684
Hündin
schön gezeichnet Mutter 1a Wachthund 35 cm hoch billig zu verkaufen.
Schröder,
Schule Kirchhellstraße.

Eine gebrauchte gut erhaltene
Schlafzimmereinrichtung,
mit Sprungfeder-Matratze zu verkaufen. Wilhelm Pfanne, Hotel zur Post, Recklinghausen-Süd, Bochumerstraße 157. 4666

Achtung! Wirte!

Lemon Squash	p. L. M. 0,90
Himbeer	p. L. M. 0,90
Citrone	p. L. M. 0,90
Waldmeister	p. L. M. 0,90
Pfeffermünzlikör 4670	p. L. M. 1,35
Kriegsbitterlikör	p. L. M. 1,70

Alles in Korbflaschen von 10 Liter an. Prompte Lieferung, Empfiehlt
Fritz Sufewind,
Mettmann. Tel. 163 u. 374.

Bar Geld sofort!
Kaufe Möbel aller Art, ganze Wohnungseinrichtungen, sowie
Klaviere
usw. Karte genügt. 4301
M. Berger, Recklinghausen, Kunibertstr. 35.

Zum Einlegen u. Aufbewahr. v. trock. Waren, wie Salz, Mehl usw., offeriere **Töpfe** mit kleinen Brandrissen, durchgehend. Ferner Töpfe Ia Ware zu äußersten Preisen und Conditionen. (4416
Steinzeugfabrik
J. L. Knödgen,
Ransbach (Westerwald).

Konservenkrüge
komplett liefert **Peter Josef Korzilius Wwe.,** Krug- und Tonwarenfabrik Ransbach, Westerwald. 4235